

Bedienungsanleitung Stückholzanlage Neo-MHV 30-50

Heizmann
Ihre Nr. 1 für Holzheizungen



Anleitung lesen und aufbewahren

Heizmann AG

Gewerbering 5 | CH-6105 Schachen
Telefon +41 (0) 41 499 61 61 | Telefax +41 (0) 41 499 61 62
mail@heizmann.ch | www.heizmann.ch

Kapitel I: Technische Daten	4
1 Abmessungen	4
2 Bestimmungsgemässe Verwendung	4
3 Qualität des Brennstoffes	4
4 Ausführung des Heizraumes	5
5 Ausführung des Brennstofflagerraumes	5
6 Ausführung der Heizungskreisläufe	5
7 Pufferspeicher	6
8 Rücklaufanhebung	6
9 Kaminanschluss - Rauchrohr (Verbindungsstück)	6
10 Elektrische Anschlusswerte	7
11 Schallemissionen	7
Kapitel II: Sicherheitsbestimmungen	8
1 Allgemeine Sicherheitsbestimmungen	8
2 Massnahmen bei Gefahr	8
3 Restrisiken	9
Kapitel III: Bedienung	11
1 Übersicht der Anlagenkomponenten	11
2 Vor der Inbetriebnahme	12
3 Einheizen	14
4 Bedieneinheit	23
5 Betriebsarten	26
6 Zustandsanzeigen der Anlage	27
7 Info-Menü	30
8 Handbetrieb	34
9 Einstellungsmenü	38
10 Kundeneinstellungen	41
11 Installateureinstellungen	48
12 Optionale Fernbedienungen	60
Kapitel IV: Reinigung und Wartung	62
1 Reinigungsintervalle	63
2 Werkvertrag	73
3 Entsorgungshinweise	73
Kapitel V: Störungsbehebung	74
1 Störmeldungen	74
Kapitel VI: Anhang	77
1 Schutzvermerk	77
Konformitätserklärung	78

Sehr geehrter Kunde!

Sie haben sich für eine innovative Holzfeuerungsanlage aus unserem Haus entschieden. Die Anlage der Heitzmann AG ist am neuesten Stand der Technik gefertigt. Wir freuen uns über ihre Entscheidung und garantieren ihnen, ein zuverlässiges Qualitätsprodukt als ihr Eigen betrachten zu können.

Bedenken Sie, dass selbst das beste Produkt nur bei richtiger und fachkundiger Installation, Inbetriebnahme und Wartung optimal funktionieren kann. Hilfestellung geben die beigefügten Hydraulikschemen, sowie die Anschluss- und Montagepläne. Um die Wirtschaftlichkeit und eine lange Lebensdauer zu gewährleisten, beachten sie massgeblich die beigefügte Anleitung. Sie vermeiden dadurch hohe Reparaturkosten und lange Ausfallzeiten.

Halten Sie die Anleitung verfügbar.



Diese Anleitung soll Ihnen erleichtern:

- die Anlage kennenzulernen
- und die bestimmungsgemässen Einsatzmöglichkeiten zu nutzen

Die Anleitung enthält wichtige Hinweise, um die Anlage

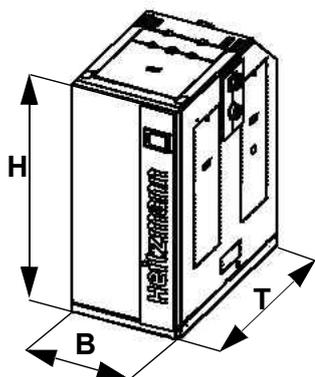
- sicher
- sachgerecht
- umweltschonend
- und wirtschaftlich zu betreiben

Die Beachtung der Anleitung hilft:

- Gefahren zu vermeiden
- Reparaturkosten und Ausfallzeiten zu minimieren
- die Zuverlässigkeit und die Lebensdauer der Anlage zu erhöhen

Kapitel I: Technische Daten

1 Abmessungen



Bezeichnung	Benennung	Neo-MHV 30-40	Neo-MHV 45-50	Einheit
B	Gesamtbreite mit Rücklaufanhebegruppe	770 850	770 915	mm
T	Gesamttiefe	1436	1436	mm
H	Gesamthöhe	1770	1770	mm
	Gesamtgewicht	1030	1030	kg

2 Bestimmungsgemässe Verwendung

Die Holzfeuerungsanlage ist nur zum Erwärmen von Wasser bestimmt. Es dürfen für diese Anlage nur die von der Heizmann AG als zulässig definierten Brennstoffe verwendet werden. Die Anlage nur in technisch einwandfreiem Zustand benutzen. Störungen umgehend beseitigen.

Zur bestimmungsgemässen Verwendung gehört auch das Beachten der Anleitungen und die Einhaltung der Inspektions- und Wartungsvorschriften.

3 Qualität des Brennstoffes

Nur Brennstoffe gemäss **EN ISO 17225-5** verwenden

	W A R N U N G
	<p>Nur von der Heizmann AG freigegebene bzw. zugelassene Brennstoffe verwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ☞ Neue Brennstoffe nur nach Rücksprache ☞ Durchführbarkeit von der Heizmann AG prüfen lassen

3.1 Scheitholz

- Scheitholz gemäss **EN ISO 17225-5 Brennstoffklasse A**
 - ☞ Mit einer Länge von max. 108 cm stehend oder 55 cm liegend
 - ☞ Normung Schweiz: Stückholz 1/2m nach EN ISO 17225-5:2014 Klasse A1-B, L50, D15, M20
 - ☞ Normung Schweiz: Stückholz 1m nach EN ISO 17225-5:2014 Klasse A1-B, L100, D15, M20
 - ☞ Normung Deutschland: Brennstoffklasse Nr. (§3 der 1. BimSchV i.d.g.F.)
- Trocknungsgrad: lufttrocken
 - ☞ Mindestens 1 Jahr getrocknet und Wassergehalt < 20 %
- Unbehandeltes Restholz von Holzverarbeitenden Betrieben

3.2 Unzulässige Brennstoffe

- Brennstoff mit einem Wassergehalt > 20 %
 - ↳ Bildung von Schwitzwasser
 - ↳ Erhöhte Korrosion in der Anlage
- Sägespäne, Schleifstaub
- Pellets, Fein- Mittelhackgut (< G100)
- Papier, Karton (ausgenommen eine kleine Menge zum Anheizen)
- Imprägniertes und behandeltes Holz z. B.: Bahnschwellen, Spanplatten
- Stein- oder Braunkohle, Koks
- Müll, Kunststoffe und nicht naturbelassene Materialien

3.3 Brenndauer (je nach Brennmaterial)

- Angaben bezogen auf unteren Heizwert, Volllast und einer Abbrandperiode
- Abhängig von der Einlegeart und dem Feuchtegehalt etc..

Typ	Buche	Fichte	Energieinhalt - Buche (einer Brennstofffüllung)
	1m / 1/2m	1m / 1/2m	1m / 1/2m
Neo-MHV 30	ca. 10 / 12 h	ca. 7 / 9 h	ca. 345 / 430 kWh
Neo-MHV 35	ca. 9 / 11,5 h	ca. 6.5 / 8 h	ca. 345 / 430 kWh
Neo-MHV 40	ca. 8,5 / 11 h	ca. 6 / 7 h	ca. 345 / 430 kWh
Neo-MHV 45	ca. 8 / 10 h	ca. 5,5 / 6,5 h	ca. 345 / 430 kWh
Neo-MHV 50	ca. 7 / 8,5 h	ca. 4,5 / 6 h	ca. 345 / 430 kWh

4 Ausführung des Heizraumes

Heizräume entsprechend den örtlichen Bestimmungen ausführen.

⇒ [Siehe „Belüftung des Heizraumes“ in der Montageanleitung](#)

- Die Lufteintrittsöffnungen der Anlage frei halten
- Keine leicht entzündlichen Materialien lagern
- Brandsichere, ebene und feste Boden- bzw. Deckenbeschaffenheit
- Heizraum frostsicher ausführen
- Heizungshauptschalter entsprechend den Bestimmungen von einer Elektrofachkraft richtig anschliessen lassen (je nach Bauvorschriften).
- Feuerlöscher
- Maximale Umgebungstemperatur 35 °C

5 Ausführung des Brennstofflagerraumes

Brennstofflagerräume entsprechend den örtlichen Bestimmungen ausführen.

6 Ausführung der Heizungskreisläufe

Die richtige Ausführung der Heizungskreisläufe ist für einen ordnungsgemässen Betrieb der Anlage wichtig.

⇒ [Siehe Heizungsschemen](#)

Die Auslegung der Speicher, Pumpen, und Mischer der Heizungskreisläufe erfolgt entsprechend den geltenden Normen durch den Installateur.

7 Pufferspeicher

Zur Wärmeabgabe der Anlage ist ein Pufferspeicher zwingend anzuschliessen.

⇒ [Siehe „Hydraulische Installationen“ in der Montageanleitung](#)

Stückholzfeuerungsanlage		Pufferspeicher in Liter (gemäss LRV)	
Typ	Füllraum in l	minimal	optimal
Neo-MHV 30-50	300	3600	4000

8 Rücklaufanhebung

Ist die Temperatur des Heizwasserrücklaufs in die Anlage unter der in den Parametern festgelegten Temperatur, erfolgt eine Beimischung des Heizwasservorlaufes. Der Einsatz einer Rücklaufanhebung zum Betreiben der Anlage ist vorgeschrieben.

⇒ [Siehe „Rücklaufanhebung“ in der Montageanleitung](#)

9 Kaminanschluss - Rauchrohr (Verbindungsstück)

Benennung	Einheit	Neo-MHV 30	Neo-MHV 35	Neo-MHV 40	Neo-MHV 45	Neo-MHV 50
Nennwärmeleistung	kW	30	35	40	45	48
Rauchgastemperatur	°C	175	178	180	175	180
CO ₂	%	14				
Massenstrom	kg/Sek	0,0155	0,0178	0,0201	0,0223	0,0237
Volumenstrom	Nm ³ /h	47,8	55,8	62,3	69,3	73,6
Notwendiger Förderdruck	Pa	2				
Max. Kaminzugbegrenzung	Pa	15				
Durchmesser Rauchrohranschluss	m	0,15				
Wasserseitiger Widerstand dt 10°	mbar	25	33	43	55	62
Wasserseitiger Widerstand dt 20°	mbar	6	9	11	14	16

10 Elektrische Anschlusswerte

⇒ [Siehe Elektrohandbuch](#)

Elektrische Energie	Leistungsdaten	Einheit
Betriebsspannung	230	V ± 5 %
Frequenz	50	Hz ± 5 %
Vorsicherung	13	A
Leistungsaufnahme	8 - 71	W

- Der elektrische Anschluss darf nur nach beiliegendem Elektrohandbuch und von einem befugten Fachmann lt. VDE oder ÖVE vorgenommen werden
- Max. Vorsicherung **13 A** (C-Charakteristik)
- Phasenrichtigen Netzanschluss **L** und **N**
- Potentialausgleich anschliessen
- Zur Verdrahtung nur Kabel mit flexiblen Adern und Aderendhülsen verwenden

H i n w e i s	
	Wenn die Netzanschlussleitung dieses Gerätes beschädigt wird, muss sie durch den Hersteller oder seinen Kundendienst oder eine ähnlich qualifizierte Person ersetzt werden, um Gefährdungen zu vermeiden.

11 Schallemissionen

Gemittelter Schalldruckpegel	Werte	Einheit
L_{PA}	42.9	dB(A)

Kapitel II: Sicherheitsbestimmungen

1 Allgemeine Sicherheitsbestimmungen

1.1 Instruktionspflicht, betriebsfremde Personen, Kinder

G E F A H R	
 	<p>Tod, Verletzungen, Beschädigungen durch unsachgemässe Tätigkeit</p> <ul style="list-style-type: none">• Sicherheitshinweise an der Anlage und in der Bedienungsanleitung beachten• Vor Inbetriebnahme Bedienungsanleitung lesen.• Arbeiten an der Anlage nur durch qualifiziertes und erfahrenes Personal.• Anlagenverantwortlichen festlegen• Betriebsfremde, nicht berechnigte oder nicht geschulte Personen von der Anlage und dem Lagerraum fernhalten• Keine Weitergabe der Zutrittscodes für die Steuerung.• Gesetzlich zulässiges Mindestalter des Personals beachten.• Verbotsschild am Heizraum und beim Lagerraum positionieren.

Arbeiten an elektrischen Ausrüstungen der Anlage dürfen nur von einer Elektrofachkraft gemäss den elektrotechnischen Regeln vorgenommen werden.

Arbeiten an hydraulischen Einrichtungen dürfen nur von Personal mit speziellen Kenntnissen und Erfahrungen im Heizungs- und Rohrleitungsbau vorgenommen werden.

1.2 Massnahmen vor der Inbetriebnahme durch den Anlagenbetreiber

- Die behördlichen Vorschriften zum Betreiben von Anlagen und die Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten.
- Kontrollen vor Inbetriebnahme durchführen.
⇒ [Siehe „Vor der Inbetriebnahme“ auf Seite 12.](#)
- Kontrollen vor dem Einschalten durchführen.
⇒ [Siehe „Überprüfungen vor dem Einschalten“ auf Seite 13.](#)

2 Massnahmen bei Gefahr

Die Funktionsweise des Stückholzkessels ermöglicht **keine Notabschaltung** nach gezündetem Brennmaterial.

2.1 Zu wenig Wärmeabnahme bei gefülltem Füllraum und erfolgter Zündung

Die Steuerung des Kessels regelt die Wärmeabgabe und die Kesselleistung. Ist der Puffer gefüllt und es kann keine Wärmeabgabe an die Heizkreise (hohe Aussentemperatur, geschlossene Ventile an den Heizkörpern) oder an den Boiler erfolgen, überhitzt der Kessel und die Sicherheitsfunktionen lösen aus.

- Möglichkeit zum Abführen der Wärme
 - Boiler entleeren (Warmwasser aufdrehen)
 - Heizkörperventile öffnen
 - Fenster öffnen

2.2 Nach Stromausfall

Während eines Stromausfalls Kesseltüren nicht öffnen.

- ☞ Gefahr einer Verpuffung
- ☞ Nach dem Wiedereinschalten der Stromzufuhr startet die Steuerung und überwacht die Rauchgastemperatur.
 - Steigt die Rauchgastemperatur
 - ☞ Kessel brennt und steuert die Wärmeabgabe
 - Sinkt die Rauchgastemperatur
 - ☞ Feuer im Kessel erloschen
- ⇨ **Siehe „Zündvorgang“ auf Seite 22.**

2.3 Undichtheit im Wasserkreislaufsystem (kein Wasser)

Bei ungenügendem Wasserdruck erfolgt zu wenig Wärmeabgabe des Kessels an die Heizkreise, den Boiler und den Puffer.

- ☞ Gefahr des Überhitzens des Kessels
 - Kessel nicht mehr einheizen
 - Dichtheit herstellen
 - Wasserdruck prüfen

2.4 Undichtheit im Kessel (Rauchgasaustritt)

- Kessel nicht mehr einheizen
- Türdichtungen und Dichtungen prüfen und erneuern lassen

3 Restrisiken

Bei bestimmungsgemässer und fachgerechter Verwendung der Anlage sind folgende Restrisiken besonders zu beachten:

G E F A H R	
	<p>Verbrennungen durch heisse Oberflächen, heisse Asche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten die Anlage stillsetzen und abkühlen lassen • Bei eingeschalteter Anlage nicht in die Anlage greifen • Hitzebeständige Sicherheitshandschuhe tragen <ul style="list-style-type: none"> ☞ Die Asche im Aschebehälter speichert die Hitze • Keine heisse Asche in die Mülltonne geben <ul style="list-style-type: none"> ☞ Heisse Asche nur in verschliessbaren, nicht brennbaren Gefässen lagern <p>Verbrühungen durch herausspritzendes, heisses Wasser</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle Leitungen, Schläuche und Verbindungen regelmässig auf Dichtheit und äusserlich erkennbare Beschädigungen überprüfen • Beschädigungen umgehend beseitigen • Vor Wartungsarbeiten am Wasserkreislaufsystem die Anlage drucklos schalten • Überprüfen, ob alle Ventile in der richtigen Stellung stehen

II Sicherheitsbestimmungen

 	<p style="text-align: center;">G E F A H R</p> <p>Verpuffungs-, Explosions- und Brandgefahr Verbrennungen durch explosionsartiges Verbrennen von Restgasen (CO) im Brennraum</p> <ul style="list-style-type: none">• Brennraumbür / Fülltür vorsichtig öffnen<ul style="list-style-type: none">☞ Zuerst einen kleinen Spalt☞ Körper und Gesicht von der Brennraumbür / Fülltür weghalten• Die Gefahr einer Verpuffung erhöht sich nach unkontrollierten Zuständen der Anlage (Stromausfall)• Während / nach Stromausfall die Brennraumbür / Fülltür nicht öffnen.• Brennraumbür während des Heizbetriebes nicht öffnen <p>Beschädigungen durch geöffnete Füllraumbür</p> <ul style="list-style-type: none">• Füllraumbür nach der Füllmengenkontrolle oder nach dem Nachlegen sofort schliessen. Flammen können die Bedieneinheit beschädigen.
	<p style="text-align: center;">G E F A H R</p> <p>Stromschlag durch Berühren von spannungsführenden Klemmen bei Arbeiten an der Steuerung</p> <ul style="list-style-type: none">• Hinweisschilder beachten.• Vor dem Arbeiten, prüfen der Spannungsfreiheit mit Spannungsprüfgerät.
	<p style="text-align: center;">G E F A H R</p> <p>Vergiftungen durch Abgase im Heizraum / Gebäude</p> <ul style="list-style-type: none">• Türen und Dichtungen der Anlage auf Dichtheit prüfen.• Beim Verbrennen von behandeltem Holz (Farben, Lacke, Imprägnierungen) entsteht giftige Asche.<ul style="list-style-type: none">☞ Haut- und Augenkontakt vermeiden.
	<p style="text-align: center;">W A R N U N G</p> <p>Unvorhersehbare Betriebszustände im Handbetrieb</p> <ul style="list-style-type: none">• Beim Arbeiten im Handbetrieb erfolgt keine automatische Überwachung der Endschalter und Motoren.• Handbetrieb darf nur von besonders geschultem Personal durchgeführt werden.
	<p style="text-align: center;">H i n w e i s</p> <p>Dieses Gerät kann von Kindern ab 8 Jahren und darüber sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Gerätes unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstehen. Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und Benutzer-Wartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.</p>

Kapitel III: Bedienung

1 Übersicht der Anlagenkomponenten



Pos	Benennung
1	Grosse Fülltür
2	Grosszügiger Füllraum für 1/2m und 1-m-Spälten
3	Feuerraumauskleidung
4	Aschetür
5	Druckgebläse drehzahl geregelt
6	Stellmotor-Primärluft
7	Stellmotor-Sekundärluft
8	Automatische Zündung
9	Gasbrennwabe
10	Hochtemperatur-Ausbrandzone
11	Turbulatoren
12	Oben liegende Schwelgasabsaugung
13	Reinigungstüre
14	Lambdasonde
15	Saugzuggebläse drehzahl geregelt
16	Rauchrohr oben, seitlich links/rechts
17	Rauchgasfühler
18	Hochwertige Vollisolierung
19	Wärmetauscher Kessel
20	Heizschlange für therm. Ablaufsicherung
21	integrierte Rücklaufhochhaltung mit Mischer
22	Steuerung Lambda-Touch-Tronic
23	Kesseltür
24	Ascheraum
25	Aschelade

Der Rauchgassaugzug und die Luftklappen regulieren die Luft zur Verbrennung. Die Lambdasonde überwacht das Rauchgas. Die eingebauten Fühler überwachen die Temperaturen der Anlage und des Rauchgases. Der Wärmetauscher ist mit Turbulatoren bestückt und von vorne zugänglich. Die anfallende Asche wird in der Ascheraum gesammelt und kann wahlweise in eine Aschelade entsorgt werden. Das Zünden kann über eine automatische Zündung oder manuell erfolgen. Die Abgase werden durch den Rauchgassaugzug in den Kamin befördert.

1.1 Arbeitsfunktionen

- Zünden und Verbrennen des Brennstoffes
- Steuerung der Wärmeübertragung an das Heizwassersystem
- Abtransport der Rauchgase

2 Vor der Inbetriebnahme

	G E F A H R
	<p>Gefahren durch unvorhersehbare Betriebszustände</p> <p>Inbetriebnahme durch ungeschultes oder unbefugtes Personal</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erst-/ Inbetriebnahme muss durch Heitzmann AG oder geschultes Fachpersonal erfolgen.

  	G E F A H R
	<p>Tod, Verletzungen oder Beschädigungen durch fehlende, defekte oder überbrückte Sicherheitseinrichtungen und Anlagenteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitseinrichtungen und Anlagenteile sorgfältig auf einwandfreie und bestimmungsgemäße Funktion prüfen. • Sicherheitseinrichtungen nicht überbrücken. • Bei Funktionsstörung oder Defekt unverzüglich Reparaturmassnahmen durchführen. • Ort, Lage und Funktion der Sicherheitseinrichtungen müssen bekannt sein.

- Bauseitige Sicherheit und Installationen
- Montage der Anlage
- Alle anzubringenden Komponenten prüfen
 - Fester Sitz, Funktionstüchtigkeit, Drehrichtung der Motoren etc.
 - Korrekte Lage der Brennraumauskleidung

2.1 Start der Inbetriebnahme

Nach fachgerechter Installation sowie der Kontrolle aller vorgeschriebenen Sicherheitseinrichtungen kann die Inbetriebnahme nach der Inbetriebnahme-Checkliste im Kontrollbuch vorgenommen werden.

	A C H T U N G
	<p>Die Inbetriebnahme ist von einem Techniker mit Werksinbetriebnahmezertifikat durchzuführen.</p>

2.1.1 Kundeninstruktion

- Anheizen und Nachlegen erklären
- Wöchentliche Reinigung erklären
- Jährliche Wartung- und Reinigungsintervalle erklären
- Störungsbehebung erklären

2.2 Anlage erstmalig starten

Nach abgeschlossener Inbetriebnahme kann die Anlage erstmalig gestartet werden. Hierzu ist wie in folgenden Punkten beschrieben vorzugehen.

- Auf Betriebsart **Auto** oder **Boiler** schalten
- Anlage mit Brennstoff füllen
- Brennstoff anzünden
- ☞ Je nach Einstellung zündet die Anlage
 - Vollautomatisch bei Bedarfsanforderung
 - Manuell mit elektrischer Zündung
 - Manuell (Feuerzeug oder Streichholz)

2.2.1 Überprüfungen vor dem Einschalten

- Wasserdruck im Heizsystem (Anlage, Heizkreise, Boiler, Puffer etc.) prüfen
- Funktionsfähigkeit der thermischen Ablaufsicherung prüfen
- Anzeige am Display beachten (Störmeldung, Kesselzustand)
- Störmeldungen beheben

Testen des Saugzugs

Beim Öffnen der Verkleidungstür wird der Saugzug zum Absaugen möglicher Schwelgase automatisch gestartet.

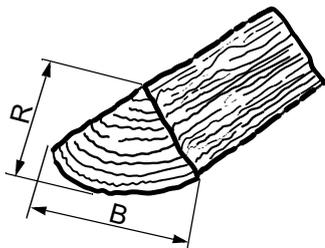
- ☞ Der Saugzug läuft und das Druckgebläse ist aus, solange die Verkleidungstür geöffnet ist.

3 Einheizen

3.1 Holz einlegen

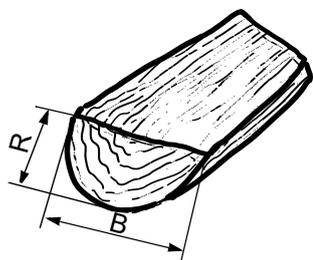
3.1.1 Das Einlegen der Holzscheite in den Brennraum ist ein wesentlicher Faktor für einen optimierten Verbrennungsprozess.

3.1.2 Holzgrösse



Für einen optimalen und gleichmässigen Abbrand auf die Grösse der Holzscheite achten.

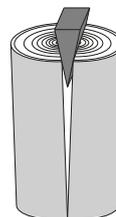
	Kleine Scheite	Mittlere Scheite
B	6 - 8 cm	8 - 12 cm
R	2 - 5 cm	6 - 8 cm



☞ Rundhölzer mindestens einmal spalten

Scheitlänge ca.

- Empfohlen:
- Maximale Länge:



3.1.3 Anheizmodul allgemein

Das Anheizmodul dient dazu, ein zuverlässiges Anfeuern bei geringstmöglichen Emissionswerten zu gewährleisten.

☞ Damit die Betriebstemperatur schnellstmöglich erreicht wird.

Reinigung vor dem Anheizen

- Den Füllraum vor jeder Befüllung mit dem Ascheschieber reinigen
 - ☞ Die Asche ist von der Kohle zu trennen.
 - ☞ Die Holzkohle bei der Brennwanne platzieren.
 - ☞ Die Asche durch die Rostöffnung putzen.
- Die Zündöffnung von Asche und Kohle befreien
 - ☞ Die Zündöffnung muss frei sein
 - ☞ **Siehe „vor jedem Abbrand / vor jedem dritten Abbrand“ auf Seite 64.**

3.1.4 Anheizmodul 1m Scheiter



Anzündsystem

- a. Holzkohle bei der Brennwanne verteilen.
Hinweis: Holzkohle hat sehr viel Energie und ist optimal für den nächsten Anheizprozess.
- b. Zeitungspapier als Zündlunte ausbilden und in die Zündöffnung stecken.
- c. Mehrere Zeitungspapier bis zur Rostmitte verteilen.
- d. Querholz ca. 3 x 5cm (Buchen- oder Nadelholzscheit) vor und hinter die Zündöffnung legen.
Hinweis: Keine Scheite auf die Zündöffnung legen oder stellen.
- e. Holz Spickeli (kleinstückiges Material) zwischen den Querhölzern verteilen.



Anfeuermodul

- f. 4 Meterscheiter stehend auf den Querhölzern/ Spickeli platzieren.
Hinweis: Der Tunnel muss vollständig verdeckt sein, grosse Zwischenräume sind zu vermeiden. Die stehenden Scheiter möglichst nahe am Verschleisssteil anordnen.
- g. 4 Anzündhilfen gemäss Abbildung vor der ersten Reihe positionieren.
Hinweis: Die Anzündwürfel vor Gebrauch leicht aufdrehen.



- h. Eine weitere Reihe mittlerer Scheiter auf die Querhölzer stellen.
Hinweis: Die Rinde sollte immer von der Flamme weg gerichtet sein.
- i. 2 weitere Zündwürfel gemäss Abbildung auf das vordere Querholz positionieren.



Kessel füllen

- j. Nun den Kessel mit Brennmaterial füllen.
- k. Größere Scheiter in der vorderen Hälfte (zur Tür hin) platzieren.
- l. Wenn der Kessel ¾ gefüllt ist, mit einem Scheit alle Hölzer gegen Brennwanne drücken.
Hinweis: Ein Scheit als Hebel verwenden.
- m. Kessel weiter mit Brennmaterial füllen und Türe schliessen.

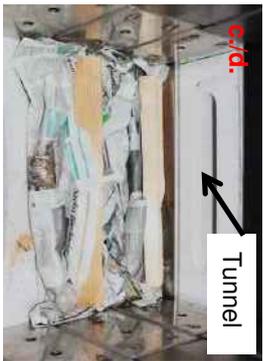
Jetzt ist der Kessel bereit zum Zünden. Im Display erscheint der Zustand „Zündung warten“.

Ziel vom Anheizmodul ist ein zuverlässiges Anfeuern und möglichst tiefe Emissionswerte.

3.1.5 Anheizmodul 1/2m Scheiter



Zündöffnung



Tunnel



Anzündsystem

- a. Holzkohle bei der Brennwaabe verteilen.
Hinweis: Holzkohle hat sehr viel Energie und ist optimal für den nächsten Anheizprozess.
- b. Zeitungspapier als Zündlunte ausbilden und in die Zündöffnung stecken.
- c. Mehrere Zeitungspapiere bis zur Rostmitte verteilen
- d. Querholz ca. 3 x 5cm (Buchen- oder Nadelholzscheit) vor und hinter die Zündöffnung legen.
Hinweis: Keine Scheite auf die Zündöffnung legen oder stellen.
- e. Holz Spickeli (Kleinstückiges Material) zwischen den Querholzern verteilen.

Anfeuermodul

- f. 2 Zündwürfel gemäss Abbildung zwischen die Querholzer legen.
Hinweis: Die Anzündwürfel vor Gebrauch leicht aufdrehen.



g. Eine Schicht kleinere – mittlere Holzscheite auf die Querholzer legen. Mindestens 4 Scheite müssen nebeneinander Platz haben. Zwischen Kesselwand und Scheiter müssen ca. 1-3cm Abstand sein.

Hinweis: Die Rinde sollte immer von der Flamme weg gerichtet sein und die Scheiter sollten sich nicht verkeilen.
Die Scheiter möglichst nahe am Verschleisssteil anordnen.

Kessel füllen

- h. Nun den Kessel mit Brennmaterial füllen und Türe schliessen.

Jetzt ist der Kessel bereit zum Zünden. Im Display erscheint der Zustand „Zündung warten“.



Ziel vom Anheizmodul ist ein zuverlässiges Anfeuern und möglichst tiefe Emissionswerte.

3.1.6 Weitere Brennstoffe

- ☞ Andere Brennstoffarten dürfen nur in Rücksprache mit der Heizmann AG verwendet werden. Der Stückholzkessel ist nach EN 303-5 nur mit Stückholz geprüft.
- ☞

Briketts		Hackholz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Anfeuermodul 1/2m Stückholz • drei Lagen 1/2m Scheitholz • je eine Lage Briketts und eine Lage 1/2m Stückholz verwenden ☞ Briketts haben einen grösseren Energieinhalt als Stückholz. 		<ul style="list-style-type: none"> • Anfeuermodul 1/2m Stückholz • drei Lagen 1/2m Scheitholz • je eine Lage Hackholz und eine Lage 1/2m Stückholz verwenden ☞ Nur getrocknetes Hackholz verwenden.
Hackschnitzel		Rundholz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Anfeuermodul 1/2m Stückholz • drei Lagen 1/2m Scheitholz • je eine Lage Hackschnitzel und eine Lage 1/2m Stückholz verwenden ☞ Hackschnitzel haben einen hohen Wasser- und Ascheanteil. 		<ul style="list-style-type: none"> • Anfeuermodul 1/2m Stückholz • drei Lagen 1/2m Scheitholz • je eine Lage Rundholz und eine Lage 1/2m Stückholz verwenden • Variante mit 1m Stückholz: ☞ kein Rundholz bei der Brennwanne verwenden ☞ Rundhölzer wenn möglich spalten, max. Kantenlänge 10-15 cm.

	A C H T U N G
	<p>Versotten (Verteeren) der Anlage und des Wärmetauschers</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kein Kleinmaterial in der untersten Lage • Kleinmaterial nur mit Anfeuermodul verbrennen • Maximal 15 % der Füllmenge

- ☐ Grobhackgut, kleinstückiges Material oder Tischlereiabfälle nur oberhalb von mindestens drei Lagen Scheitholz einfüllen

☞ Je kleiner das beigemengte Material desto weniger beimischen

3.2 Zündvorgang

	G E F A H R
	<p>Explosionsartiges Verbrennen durch falsches Zündmaterial</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kein Benzin, Terpentin oder Ähnliches als Anheizhilfe verwenden • Papier, naturbelassendes Holz und Anzündhilfen als Anheizhilfe verwenden

H i n w e i s



Bei gefülltem Puffer keine Zündung durchführen

Bei gefülltem Puffer kann die Wärme der Anlage nicht abgegeben werden

↳ Gefahr der Überhitzung

- Temperatur des Puffers kontrollieren
- Anzeige **Pufferfüllgrad** der Anzeige kontrollieren

- Vor jeder Zündung sicherstellen
 - Frischluftzufuhr im Raum gewährleisten
 - Verbrennungsrückstände auf dem Rost entfernen
 - ↳ die Kohle vom vorherigen Abbrand im Füllraum lassen
 - Ascheraum kontrollieren

3.2.1 Manuelles Anzünden



- Anheizmodul vorbereiten
 - ↳ **Siehe „Anheizmodul allgemein“ auf Seite 14.**
- Füllraum je nach Wärmebedarf mit Brennmaterial füllen
 - ↳ **Siehe „Füllmenge Brennstoff“ auf Seite 20.**
- Fülltür fest verschliessen
- Aschetür öffnen
- Das Papier durch den hinteren Rost oder Zündöffnung anzünden
- Aschetür einen Spalt geöffnet lassen bis die Rauchgastemperatur deutlich ansteigt (min. 10K) und der Kesselzustand **Anheizen** erreicht wird
- Aschetür schliessen
- Verkleidungstür schliessen
- ↳ Steuerung regelt automatisch den Verbrennungsprozess

3.2.2 Manuelles Anzünden mit elektrischer Zündung



- Papier in die Zündöffnung stopfen
 - ↳ Darauf achten, dass das Zeitungspapier nur locker in der Zündöffnung ist und kontakt zum Zündelement hat
- Anheizmodul vorbereiten
 - ↳ **Siehe „Anheizmodul allgemein“ auf Seite 14.**
- Füllraum je nach Wärmebedarf mit Brennmaterial füllen
 - ↳ **Siehe „Füllmenge Brennstoff“ auf Seite 20.**
- Fülltür und Aschetür fest verschliessen
- Verkleidungstür schliessen
- Taste **Zündung**  drücken
- ↳ Steuerung zündet die Zündspule
- Steuerung regelt automatisch den Verbrennungsprozess

3.2.3 Automatische elektrische Zündung bei Wärmebedarfsanforderung

Achtung: Das Papier in der Anlage kann mit Restglut zünden, bevor die automatische Zündung einschaltet.

↳ Glut mit Ascheschieber entfernen

Die automatische Zündung bei Bedarfsanforderung ist nur möglich, wenn der Installateurparameter (Nr. D1 **autom. Zünden**) auf **Ja** gesetzt wurde.

- Papier in die Zündöffnung stopfen

- ☞ Darauf achten, dass das Zeitungspapier nur locker in der Zündöffnung ist und kontakt zum Zündelement hat
- Anheizmodul vorbereiten
- ⇒ **Siehe „Anheizmodul allgemein“ auf Seite 14.**
- Füllraum je nach Wärmebedarf mit Brennmaterial füllen
- ⇒ **Siehe „Füllmenge Brennstoff“ auf Seite 20.**
- Fülltür fest verschliessen
- Verkleidungstür schliessen
- Betriebsart **Auto**  oder **Boiler**  einstellen

Zündung startet, wenn seitens des Pufferspeichers eine Wärmebedarfsanforderung anliegt.

- ☞ Steuerung aktiviert die Zündspule und zündet das Papier
- ☞ Verbrennungsprozess startet automatisch

Beispiel:

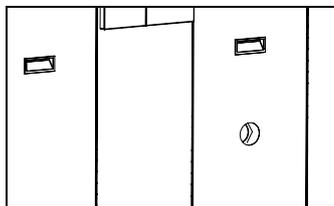
- Pufferfühler oben: 65 °C
- Heizkreis Soll: 66 °C
- ☞ Mehr Wärmebedarf als im Puffer gespeichert
- ☞ Zündung wird gestartet

3.2.4 Elektrischen Zündvorgang unterbrechen

- Taste **Zündung unterbrechen**  drücken
- ☞ Steuerung unterbricht den Zündvorgang (elektrisch manuell / automatisch)
- ☞ Kessel geht in den Zustand **Zündung warten**

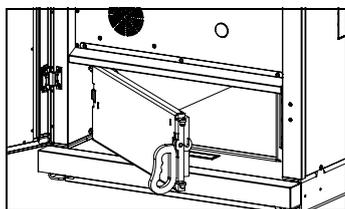
3.2.5 Flammenkontrolle

	A C H T U N G
	<p>Falschluff in der Anlage durch offene Türen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle des Anheizvorganges oder des Verbrennungsvorganges nur durch das Schauglas im Seitendeckel. ☞ Durch das Öffnen der Füll-, Asche- oder Reinigungstür gelangt Falschluff in den Kessel. ☞ Beeinflussung des Verbrennungsvorganges.



- ☞ Für die Flammenkontrolle das Schauglas des Seitendeckels verwenden.

3.2.6 Abbrandkontrolle



- ☞ Eine Abbrandkontrolle nur über die Aschetür durchführen
- ☞ Fülltür geschlossen halten
- Aschetür nur für kurze Zeit öffnen
- ☞ Unkontrollierter Verbrennungsprozess

3.3 Brennstoff nachlegen

G E F A H R	
	<p>Verpuffungsgefahr durch explosionsartiges Verbrennen von Restgasen (CO) im Brenn- und Füllraum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fülltür nicht Zustandes Anheizen oder Leistungsbrand öffnen • Fülltür vorsichtig öffnen <ul style="list-style-type: none"> ☞ Zuerst einen kleinen Spalt ☞ Körper und Gesicht von der Fülltür weghalten <p>Verletzung durch heisse Oberflächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beim Arbeiten am Kessel Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen <p>Überhitzung der Anlage durch vorzeitiges Nachlegen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachlegen, nachdem die Anlage in den Zustand Ausbrand, Gluterhaltung oder Restwärme wechselt • Nicht während des Zustandes Leistungsbrand nachlegen

3.3.1 Füllmenge Brennstoff

A C H T U N G	
	<p>Beschädigung der Anlage durch Überhitzung</p> <p>Nachfüllmenge im Sommer für Warmwasserbereitung (ohne Heizung)</p> <p>Um ein Überhitzen der Anlage zu vermeiden, die Füllmenge richtig festlegen.</p> <p>Die Füllmenge richtet sich nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuellem Pufferfüllgrad und Puffergrösse • Wärmebedarf für Heizung und Boiler • Jahreszeit und Aussentemperatur (Sommer / Winter) • Holzart

Füllmenge im Winter (Heizsaison)



Füllgrad Puffer mit 3600 l	Zündung	max. Füllmenge Brennstoff	
		1m (100% = ca. 80kg Buchenholz)	1/2m (100% = ca. 100kg Buchenholz)
< 25 %	manuell	100 %	100 %
	automatisch	100 %	100 %
25 - 50 %	manuell	100 %	2/3
	automatisch	100 %	100 %
50 - 75 %	keine manuelle Zündung durchführen	nicht nachfüllen	nicht nachfüllen
	automatisch	nicht nachfüllen	1/2
> 75 %	keine manuelle Zündung durchführen	nicht nachfüllen	nicht nachfüllen
	automatisch	nicht nachfüllen	1/3

3.3.2 Nachlegen bei vorhandenem Glutstock

- ☞ Kontrolle ob Zustand Ausbrand, Gluterhaltung oder Restwärme erreicht ist
 - ☞ ggf. Kontrollblick über Aschetür
- Verkleidungstür öffnen
- Fülltür langsam öffnen und auf vorhandenen Glutstock kontrollieren
- Brennmaterial je nach Wärmebedarf nachfüllen
- Fülltüren schliessen
- Verkleidungstür schliessen
- ☞ Steuerung erkennt den Vorgang des Nachlegens

H i n w e i s	
	<p>Anlage im Zustand Aus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verkleidungstür geöffnet lassen, bis die Anlage in den Zustand Anheizen wechselt.

- ☞ Fortsetzen des Verbrennungsvorganges
- ☞ Die Steuerung erfolgt nach dem eingestellten Programm

3.3.3 Nachlegen bei erloschenem Glutstock

- Reinigen des Füllraumes
 - ⇒ [Siehe „Füllraum / Rost / Nachbrennkammer reinigen“ auf Seite 70.](#)
- Nachlegen

3.3.4 Hohlbrand

Sinkt die Rauchgastemperatur im Zustand **Leistungsbrand** über einen längeren Zeitraum (ca. 30 Minuten) unter den Sollwert (Ist < Soll), oder wird der Sauerstoff-Sollwert (Ist > Soll) nicht erreicht, muss die Anlage auf Hohlbrand kontrolliert werden.

- Aschetür vorsichtig und langsam öffnen

Entstehung / Vermeidung von Hohlbrand

Kann das Brennmaterial während des Abbrands nicht nach unten nachrutschen

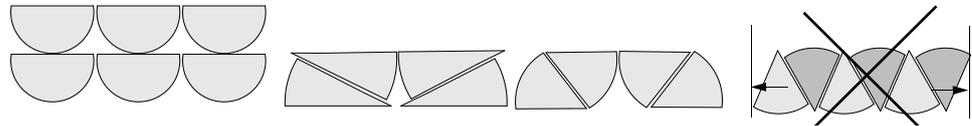
bildet sich eine Brücke (Hohlbrand).

Folgen von häufigem Hohlbrand:

- Verteeren des Kessels
- Kürzere Reinigungsintervalle

Vermeidung von Hohlbrand:

- Darauf achten, dass das Brennmaterial im Füllraum nachrutschen kann, Keilwirkung vermeiden



- Keine zu langen Scheite verwenden
- Runde Seite der Scheite nach unten.

3.4 Lagerung, Trocknung, Heizwert

Die Qualität des Brennstoffes ist wichtig für den Wirkungsgrad und die Langlebigkeit der Anlage.

Der Wassergehalt der Holzscheite sollte unter 20 % liegen (lufttrocken).

Ein höherer Wassergehalt erhöht die Korrosion in der Anlage.

☞ Brennstoff an gut durchlüfteten und witterungsgeschützten Orten lagern.

Dauer der Trocknung von gespaltenen Holzscheiten:

H I N W E I S	
	<p>Erreichen des luftgetrockneten Zustandes (< 20 %)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pappel, Fichte: 1 Jahr • Linde, Erle, Birke: 1,5 Jahre • Buche, Esche, Obstbäume: 2 Jahre • Eiche: 2,5 Jahre

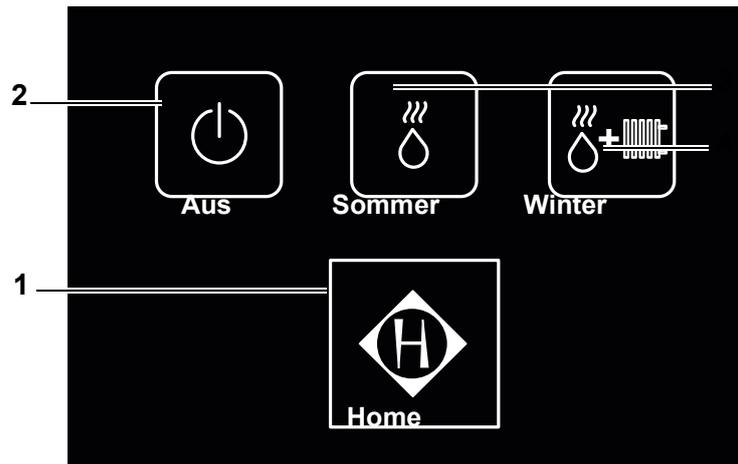
Trocknung von ungespaltenem Holz (Rundlinge):

☞ Mindestens 2 Monate länger als gespaltene Scheite

4 Bedieneinheit

	G E F A H R
	<p>Verletzungsgefahr, Beschädigung der Anlage durch unvorhersehbare Betriebszustände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedienung der Steuerung nur von entsprechend geschulten Personen. • Zugriff auf Funktionen der Steuerung sind durch Codes geschützt <ul style="list-style-type: none"> ☞ Serviceeinstellungen und Installateureinstellungen ☞ Codes dürfen nicht an Unbefugte weitergegeben werden

4.1 Home-Anzeige



Pos	Benennung	Funktion
1	Standard-Menü	Wechseln von Anzeige Home zum Standard-Menü ⇒ Siehe „Standard-Menü-Ansicht“ auf Seite 25.
2	Betriebsart Aus	Schnellwahltaste für Betriebsart Aus ⇒ Siehe „Betriebsarten“ auf Seite 26.
3	Betriebsart Sommer	Schnellwahltaste für Betriebsart Sommer (Boilerbetrieb) ⇒ Siehe „Betriebsarten“ auf Seite 26.
4	Betriebsart Winter	Schnellwahltaste für Betriebsart Winter (Automatik) ⇒ Siehe „Betriebsarten“ auf Seite 26.

☞ Nach Ablauf der im Setup-Parameter **Nr. 02 Display-Einstellungen Home** eingestellten Zeit wechselt die Steuerung automatisch in die Home-Anzeige.

4.2 Touch-Screen

Die Bedieneinheit ist als Touch-Screen ausgeführt.

☞ Bedienung mit Fingerdruck auf das Display

Blättern zwischen den Menüs mit  

Zurück zum vorherigen Verzweigungsmenü mit  **Standard.**

Zurück zum Standardmenü mit  **Standard** (eventuell 2 Mal drücken).
☞ In jedem Menü ausführbar

Aktivieren der Betriebsart mit der Taste  **Funktion.**

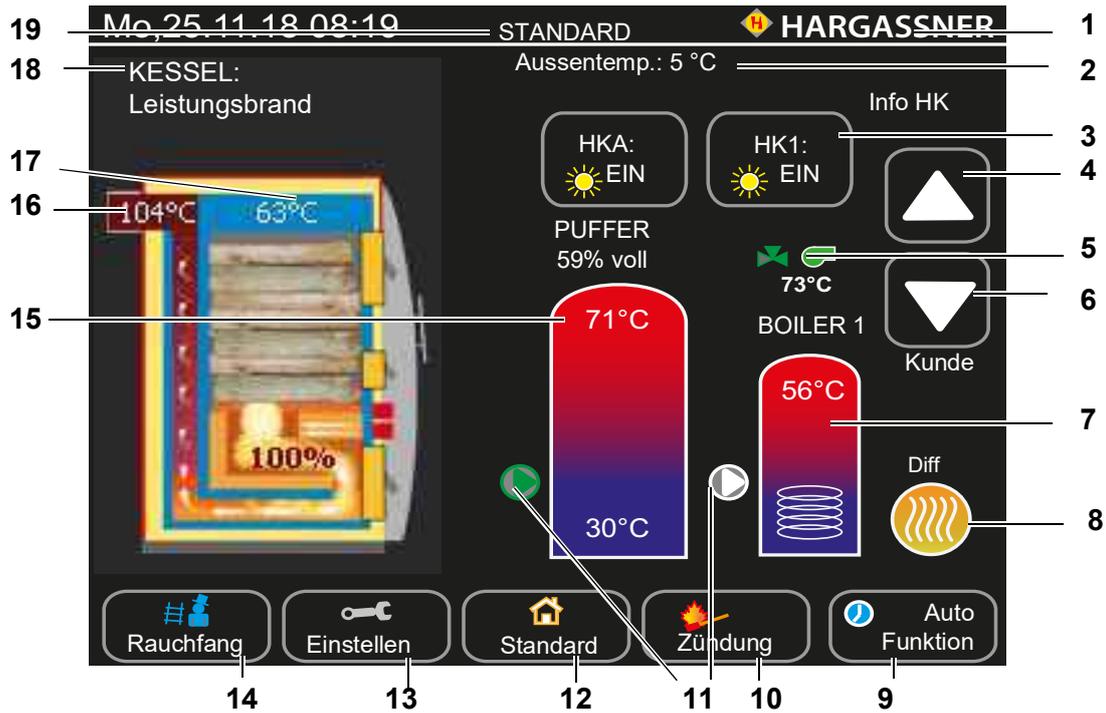
Eingabefeld durch Drücken auf das Feld aktivieren.
☞ Darstellung der Werte in der Farbe **rot**.

Änderung der aktiv gewählten Werte: 
☞ Werte blinken **rot**
☞ Schaltflächen blinken **grün**

Bestätigung, Speichern von Änderungen mit 

Direktsprünge zu den Kundenparametern durch Drücken auf die jeweilige Grafik im Standardmenü
☞ Möglich bei: Anlage, Puffer, Boiler, Fremdwärmekessel und Heizkreisen

4.3 Standard-Menü-Ansicht



Pos	Benennung	Funktion
1	Logo	Durch Drücken auf das Logo erscheinen die Anlagendaten
2	Anzeige der Aussentemperatur	Aussentemperatur gemessen beim Aussenfühler
3	Zustandsanzeige der Heizkreise	<ul style="list-style-type: none"> Aus - Heizkreise ausgeschaltet Sonne - Heizkreis im Tagesmodus Mond - Heizkreis im Absenkmodus Frost - Heizkreise im Frostschutzmodus
4	Info	<ul style="list-style-type: none"> ▲ Wechseln in das Info-Menü
5	Fremdwärmeessel (Pellets-Kessel)	Zustandsanzeige Fremdwärmeessel (wenn vorhanden) grün: freigegeben; weiss: gesperrt
6	Kunde	<ul style="list-style-type: none"> ▼ Wechseln in die Kundeneinstellungen
7	Temperaturanzeigen im Boiler	Anzeige der aktuellen Wassertemperatur im Boiler
8	Differenzregler	Durch Drücken auf das Symbol wird auf die Info-Seite des Differenzreglers gewechselt
9	Funktion	Betriebsart des Kessels wählen. ⇒ Siehe „Betriebsarten“ auf Seite 26.
10	Zündung	Elektrische Zündung starten oder unterbrechen
11	Pumpe	Betriebsart der Pumpe: grün: Pumpe läuft; weiss: Pumpe steht
12	Standard	Anzeige des Standard-Menüs. Von jedem Menü aus kann direkt auf das Standard-Menü gewechselt werden. Nach 10 Minuten der Nicht-Betätigung des Displays erfolgt die automatische Umschaltung in das Displaymenü Standard
13	Einstellen	Wechseln zu den Menüs der Kunden-, Installateur-, Serviceeinstellungen und zum Setup der Steuerung.
14	Rauchfangkehrer (Kaminkehrer)	Durch Drücken der Rauchfangkehrer-Taste wird ein spezieller Kesselzustand zur Rauchgasmessung gestartet
15	Temperaturanzeigen im Pufferspeicher (wenn vorhanden) Anzeige Befüllgrad in % des Puffers	Aktuelle Puffertemperaturen (oben, mittig, unten) der angeschlossenen Pufferfühler bereits aufgefüllte Wärmekapazität
16	Rauchgastemperatur	Anzeige der aktuellen Rauchgastemperatur
17	Kesseltemperatur	Anzeige der aktuellen Kesseltemperatur
18	Zustandsanzeige des Kessels	⇒ Siehe „Zustandsanzeigen der Anlage“ auf Seite 27.
19	Zustandsanzeige der Steuerung Darstellung des aktuellen Menünamens	<ul style="list-style-type: none"> Bezeichnung des aktiven Menüs Störung (rot blinkend) ⇒ Siehe „Störmeldungen“ im Servicehandbuch Aktuelle Position im Menübaum Kessel Stop in Tagen ☞ Betreiben des Kessels ohne funktionierender ID-Karte

5 Betriebsarten



• **Automatik (Auto)**

Für den **Winterbetrieb** zum Heizen und für Warmwasseraufbereitung

- Automatisches Zünden bei Bedarfsanforderung
- Regelung der Wärmeerzeugung (Anlage und Fremdwärme), Puffer, Boiler und Heizkreise
- ↳ Zusätzliche Regelung der Heizkreise mit einer Fernbedienung



• **Warmwasser (Boiler)**

Für den **Sommerbetrieb** zur Warmwasseraufbereitung

- Automatisches Zünden bei Bedarfsanforderung
- Regelung der Wärmeerzeugung (Anlage und Fremdwärme), Puffer und Boiler
- Keine Regelung der Heizkreise (ausgenommen Frostschutzfunktion)
- ↳ Pumpen **Aus** und Mischer **Zu**



• **Ausschalten (Aus)**

- Der Rauchgassaugzug wird bei geöffneter Verkleidungstür aktiviert
- Regelung der Wärmeerzeugung (Fremdwärme) und Abgabe an den Puffer
- Kein automatisches Zünden bei Bedarfsanforderung
- ↳ Zünden muss manuell oder manuell mit elektr. Zündung erfolgen
- Keine Regelung der Heizkreise (ausgenommen Frostschutzfunktion)
- ↳ Pumpen **Aus** und Mischer **Zu**

☞ Sind die Kriterien für den Frostschutz gegeben (Aussentemperatur ist unter dem eingestellten Wert), **aber** die Betriebsart ist auf **Aus**, erfolgt bei Unterschreitung der Vorlauf-Solltemperatur (Heizkreis) eine Warnung:
Anlage steht auf Betriebsart Aus. Frostschutz nicht gewährleistet



• **Manueller Handbetrieb (Hand)**

Für manuelles Testen einzelner Funktionen der Anlage wie Stell- und Antriebsmotoren, Pumpen und Fühler

- Keine Regelung der Boiler und Heizkreise, Pumpen **Aus** und Mischer **Zu**
- ☞ **Achtung:** alle automatischen Regelfunktionen sind deaktiviert



• **Rauchfangkehrer-Taste**

Taste für manuelles **Ein-** und **Aus-**Schalten bei Emissionsmessungen.

Ist ein Puffer vorhanden, geht die Steuerung beim Betätigen automatisch in die Funktion **Volllastmessung**. In dieser Funktion sind alle programmierten Regelfunktionen ausgeschaltet. Die Anlage regelt auf Volllast, rechnet mit sehr tiefen Aussentemperaturen und versucht, soviel Leistung als möglich über das Heizungssystem abzutransportieren. Alle Regelungseinrichtungen wie Thermostatkopfventile, und automatische Regelventile müssen manuell geöffnet werden, um die notwendige Wärmeabfuhr sicherstellen zu können. Diese Funktion endet automatisch nach 2 Stunden.

Ist kein Puffer vorhanden, bietet die Steuerung beim Betätigen der Taste die Möglichkeit eine **Voll-** oder **Teillastmessung** durchzuführen.

In der Funktion Teillastmessung sind alle programmierten Regelfunktionen ausgeschaltet. Die Anlage regelt bis auf Volllast. Nach 15 min. Volllast wird die Leistung auf 50 % reduziert (Teillast). Nach 5 min. Teillast erscheint am Display die Meldung **Rauchfangkehrer Messung starten**.



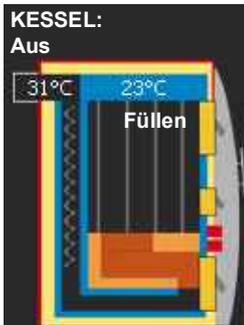
• **Feuerung Aus**

Taste zum Ausschalten der Feuerung. Die Feuerung kann sofort oder zu einem voreingestellten Zeitpunkt abgeschaltet werden.

☞ Die Regelung der Heizkreise mit Pumpen und Mischer läuft weiter, es wird lediglich die Feuerung abgestellt.

6 Zustandsanzeigen der Anlage

Die Steuerung erkennt aufgrund der Temperaturen und der Rauchgaswerte den Zustand der Anlage.



Aus

Nach dem Abbrand, der Gluterhaltung und der Restwärmenutzung schaltet die Anlage in den Zustand **Aus**.



Zündung warten

Wurde die Verkleidungstür länger als 90 Sekunden geöffnet und war die Anlage im Zustand **Aus**, wird nach dem Schliessen der Tür in den Zustand **Zündung warten** gewechselt.

- Die Anlage ist mit Brennmaterial gefüllt
- Die automatische Zündung ist aktiviert
 - ↳ Die Steuerung wartet auf die Bedarfsanforderung des Pufferspeichers
- Die Zündung kann auch manuell oder manuell - elektrisch erfolgen



Zündung

- Die elektrische Zündung ist aktiviert
- Rauchgassaugzug schaltet **Aus**
- ↳ Nach 3 Minuten erlischt das Symbol
- Primärluftklappe geschlossen (0 %)



Anheizen

- Rauchgassaugzug auf 100 %
- Druckgebläse fährt hoch
- Primärluftklappe geöffnet (100 %)
- Steuerung prüft Anstieg der Rauchgastemperatur
 - ↳ Wenn innerhalb von 10 Minuten eine Rauchgastemperaturerhöhung von 10 °C und die eingestellte Rauchgastemperatur innerhalb von 45 Minuten erreicht wurde
- Anschliessend erfolgt der Wechsel in Zustand **Leistungsbrand**
- Bei Nichterreichen der Rauchgastemperatur von 100 °C wechselt die Anlage in den Zustand **Aus**



Tür offen

- Verkleidungstür offen
- Bleibt die Verkleidungstür bei bereits entzündetem Brennmaterial länger als 5 Minuten offen, erfolgt eine Störmeldung



Leistungsbrand

- Steuerung regelt den Rauchgassaugzug und die Luftklappen für eine optimale Verbrennung auf die errechnete Rauchgastemperatur



Ausbrand

Steigt der Sauerstoffgehalt länger als 15 Min. über 16 %, wechselt die Anlage in den Zustand **Ausbrand**

Die Anlage regelt je nach O₂-Gehalt und eingestellter min. und max. Ausbrandzeit (Serviceeinstellungen) den Ausbrand.

- Max. Kesseltemperatur im Ausbrand 90 °C
 - ↳ Reduzierung der Sekundär- und Primärluft
 - ↳ Reduzierung der Rauchgassaugzugleistung



Gluterhaltung

Ist der Sauerstoffgehalt länger als 10 Min. über 16 %, wechselt die Anlage in den Zustand **Gluterhaltung**

Der Zustand **Gluterhaltung** dauert 600 Minuten im Modus **Comfort**

⇒ [Siehe „Nr. D35 Betriebsart Gluterhaltung-Stückholz“ auf Seite 57.](#)



Restglut

Es wird geprüft, ob eine Restglut vorhanden ist.

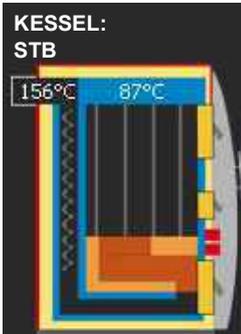
- Wird eine Restglut erkannt, geht der Kessel in den Zustand **Zündung warten**.
 - Wird keine Restglut erkannt, geht der Kessel in den Zustand **Anheizen**
- Werkseinstellung der Zeitdauer, nach der der Kessel vom Zustand **Anheizen** in den Zustand **Prüfung auf Restglut** gehen soll: 120 Sekunden
- Zeitdauer, wann der Kessel in den Zustand **Anheizen** gehen soll: 30 Minuten

↳ Werkseinstellung Prüfung auf Restglut ist deaktiviert

Übertemperatur

Übersteigt die Kesseltemperatur 90 °C, folgt der Zustand **Übertemperatur**

- Rauchgassaugzug ausgeschaltet (0 %)
 - Primärluftklappe positioniert auf Minimum (10 %)
 - Sekundärluftklappe regelt O₂-Wert
 - Pumpen **Ein** und Mischer **Auf**
- ↳ Die Anlagentemperatur sinkt wieder unter 90 °C



STB (Sicherheitstemperaturbegrenzer)

• Erreicht die Kesseltemperatur 100 °C, wechselt die Anlage in den Zustand **STB**

- Rauchgassaugzug ausgeschaltet (0 %)
- Primär- und Sekundärluftklappen auf **Auf**
- Fehlermeldung: „**Nr.2 Achtung Übertemperatur STB gefallen**“
⇒ **Siehe „Nr. 2 Achtung Übertemperatur STB gefallen“ auf Seite 75.**

7 Info-Menü

Im Menü **Standard**  drücken

Blättern zwischen den Menüfeldern

 Nächstes Menü

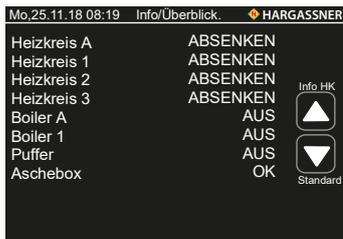
 Voriges Menü

Soll: Regelwert / Sollwert

Ist: aktueller Wert (Position)

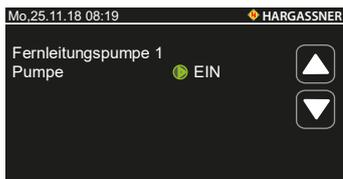
Im jeweiligen Info-Menü die Taste  drücken, um direkt zu den Parametern zu gelangen

7.1 Info Überblick



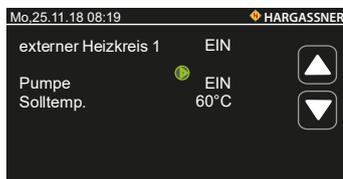
Zeigt einen Überblick über Heizkreise, Boiler und sonstigen Komponenten der individuellen Heizungsanlage an.

7.2 Info Fernleitungspumpe



Verfügt ein Heizkreis über eine Fernleitung, wird der Status der Fernleitungspumpe angezeigt (grün = **Ein**, weiss = **Aus**).

7.3 Info externer Heizkreis

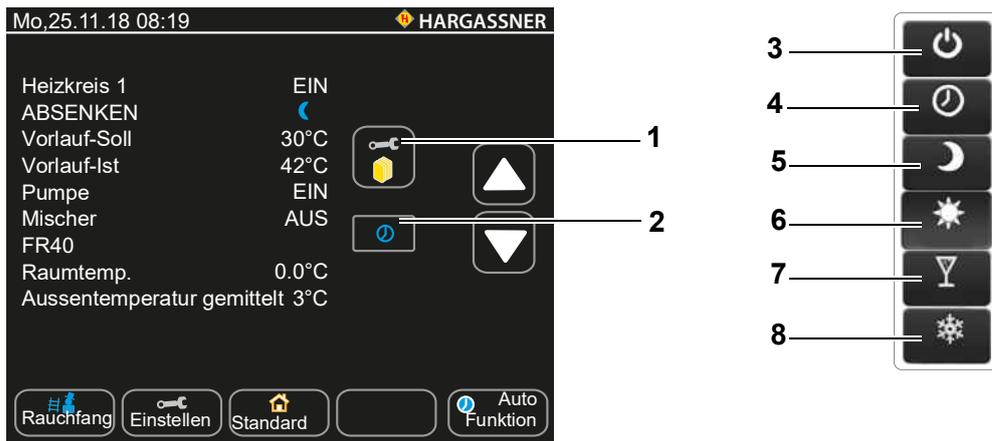


Falls ein externer Heizkreis vorhanden ist, existiert an dieser Stelle eine zugehörige Info-Seite.

7.4 Info Heizkreise

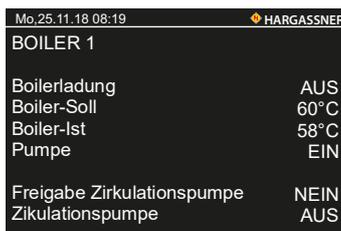
Zeigt den Status der Heizkreise an. Pro Seite wird ein Heizkreis dargestellt. Bei mehreren Heizkreisen existieren im Menü entsprechend mehrere Info-Seiten. Läuft die Mischerpumpe, wird das als Text und durch ein grünes Pfeilsymbol dargestellt.

- Zur ersten Heizkreisseite gelangt man direkt mit der Heizkreis-Taste im Standard-Menü
- Mit der Taste neben dem Heizkreis (1) die Konfigurationsseiten aufrufen
- ☞ Wird eine FR25, FR35 oder FR40 verwendet, erscheint diese in einer zusätzlichen Zeile
- Mit der Heizmodus-Taste (2) den Heizmodus auswählen



Pos	Benennung	Funktion
1	Heizkreis - Konfiguration	Mit der Taste neben dem entsprechenden Heizkreis springt man zu den Einstellungsmöglichkeiten in den Konfigurationsseiten
2	Heizmodus-Konfiguration	Mit dieser Taste gelangt man in das Popup-Menü zur Auswahl des Heizmodus
3	Heizkreis-Aus	Heizkreis ist ausgeschaltet (ausgenommen der Frostschutzfunktion)
4	Heizkreis-Automatik	Heizkreis läuft entsprechend den Einstellungen im Uhrenprogramm
5	Heizkreis-Dauer-Absenken	Raumtemperatur wird dauerhaft auf die eingestellte Raum-Solltemperatur (Absenkbetrieb) abgesenkt
6	Heizkreis-Dauer-Heizen	Raumtemperatur wird dauerhaft auf die eingestellte Raum-Solltemperatur (Heizbetrieb) geheizt
7	Party-Modus	Heizkreis heizt auf die eingestellte Raum-Solltemperatur (Heizbetrieb) und kehrt beim nächsten Heizzyklus (oder spätestens nach 24 Stunden) wieder in das Automatik-Uhrenprogramm zurück
8	Absenk-Modus	Heizkreis senkt auf die eingestellte Raum-Solltemperatur (Absenkbetrieb) ab und kehrt beim nächsten Heizzyklus (oder spätestens nach 24 Stunden) wieder in das Automatik-Uhrenprogramm zurück

7.5 Info Boiler

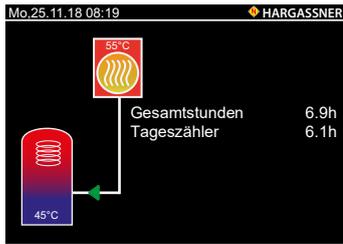


Info-Seite über den Boilerstatus (Boilerladung, Solltemperatur, Isttemperatur und Status der Pumpe). Bei mehreren Boilern sind entsprechend viele Info-Seiten vorhanden. Ob die Boilerpumpe läuft, wird durch die eingekreiste Pfeiltaste (grün: ein, weiss: aus) neben der Boilergrafik eingeblendet.

☞ Über die Boilergrafik gelangt man zu den Einstellungsmöglichkeiten des Boilers in den Konfigurationsseiten

- Taste **Einmalladung** 
- ☞ Taste drücken, um den Boiler einmalig auf seine Solltemperatur aufzuladen

7.6 Info Differenzregler



Info-Seite über den aktuellen Status des Differenzreglers

- Betriebsstunden der Differenzreglers
- Gesamt / Tag
- Aktuelle Temperatur der Wärmequelle
- Aktuelle Temperatur am Differenzfühler (S2)

7.7 Info Kessel

	SOLL	IST
Kesseltemp.	80°C	72°C
Saugzug	100%	0°C
O2	5.3%	6.0%
Primärluft	4%	12%
Sekundärluft	4%	7%
Zündung		AUS
mit. Leistung		31%
opt. Spreiz.		26.3°C
mit. Spreiz.		11.0°C

Info-Seite über die aktuellen Soll- / Ist-Werte des Kessels

- Aktueller Betriebszustand des Kessels
- Wassertemperatur im Kessel
- Drehzahl des Rauchgassaugzugs in % der maximalen Drehzahl
- Restsauerstoffgehalt in % im Rauchgas an der Lambdasonde
- Stellung der Primärluftklappe in % zur maximalen Öffnung
- Stellung der Sekundärluftklappe in % zur maximalen Öffnung
- Zündung aktiv / inaktiv

7.8 Info Puffer

Befüllgrad	80%
Pufferpumpe	EIN
Schnellladeventil	AUS
Rücklaufmischer	AUS
Rücklauftemp. Soll/Ist	62°C/60°C
Fernleitungspumpe	EIN

Info-Seite über die aktuellen Ist-Werte des Puffers

- Befüllgrad zeigt die gespeicherte Wärmemenge im Puffer in %
 - ☞ Befüllgrad 80 % = **rot**
 - ☞ Befüllgrad 30 % = **blau**
 - ☞ Befüllgrad zwischen 30 und 80 % = **blau / rot**
- Pufferpumpe
- Schnellladeventil
 - ☞ **Ein** - geöffnet, Puffer Mitte
 - ☞ **Aus** - geschlossen, Puffer Unten
 - ⇒ **Siehe „Nr. C5 Schnellladeventil“ auf Seite 54.**
- Rücklaufmischer
 - ☞ **Aus** - steht
 - ☞ **Auf** - öffnet
 - ☞ **Zu** - schliesst
- Rücklauftemperatur
 - ☞ Rücklauftemperatur Soll / Ist = Temperatur des Kessel-Rücklaufs
- Fernleitungspumpe



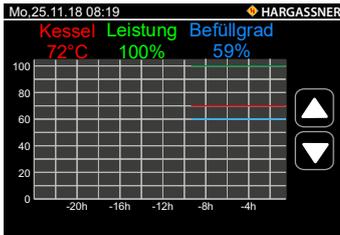
7.9 Info Fremdwärme

Brenner	Freigegeben
Fremdwärmetemperatur	---°C
Fremdwärmepumpe	AUS

Info-Seite über die aktuellen Werte der Fremdwärme

- Betriebsanzeige der Fremdwärme
- Aktuelle Temperatur am Fremdwärmefühler
- Anzeige des Fremdwärmeventils
- Fremdwärmepumpe

7.10 Info Verlauf



Graphische Darstellung der Aufzeichnungen der letzten 24 Stunden. Wird angezeigt, wenn im Installateurparameter D23 ausgewählt.

- Kesseltemperatur
- Leistung
- Pufferfüllgrad (Befüllgrad)

☞ Die Zeitachse kann bei aktiven Serviceeinstellungen eingestellt werden

7.11 Info Zähler

Mo.25.11.18 08:19 HARGASSNER	
Betriebsstunden Steuerung	12h
Betriebsstunden Heizung	7h
Betriebsstunden Leistungsbrand	6h
Betriebsstunden Zündung	0,0h
Betriebsstunden Saugzug	7h
Betriebsstunden Fremdwärme	0h

Auflistung der aktuellen Betriebsstunden

7.12 Info Seriennummer

Mo.25.11.18 08:19 HARGASSNER	
Kessel Type	Neo-HV 60000000
Kommissions-Nr.	V10.2i_FT
Softwareversion	575242
Seriennummer Bedieneinheit	
Firmwareversion I/O	
Seriennummer I/O	0.0.0.0
IP-Adresse	OK
Status Kessel ID-Card	3035B7B0
Systemcode	09.11.2018 11:26
SW-Update	

Auflistung der relevanten Anlagendaten

7.13 Info Störung

Mo.25.11.18 08:19 HARGASSNER	
0305	Kessel ID-Card falsch Mo 19-11-2018 09:19
0307	Saugzuggebläse Störung Mo 19-11-2018 09:19
0309	Unterdruck zu gering Mo 19-11-2018 09:19

Auflistung der aktuell anstehenden Störungen

- ☞ Sobald die Störung behoben ist, erlischt die Fehlermeldung
- ⇒ [Siehe „Störmeldungen“ im Servicehandbuch](#)

8 Handbetrieb

W A R N U N G



Verletzungsgefahr durch unvorhersehbare Betriebszustände

- Beim Arbeiten im Handbetrieb erfolgt keine automatische Überwachung von Endschaltern und Motoren.
- Handbetrieb darf nur von besonders geschultem Personal durchgeführt werden.

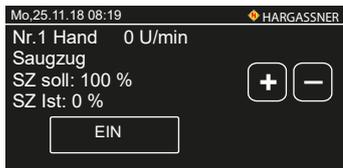
Der Handbetrieb dient der:

- Überprüfung sämtlicher elektrischer Funktionen
- Manuellen Betätigung der Antriebe bei Störung oder zur Kontrolle



- Zum Aktivieren der Funktion Taste drücken oder gedrückt halten
- Zum Beenden der Funktion erneut drücken oder loslassen
- ☞ Bei aktiver Serviceebene kann durch Doppel-Klick eine **Dauerlauffunktion** aktiviert werden (max. zwei Minuten)

Es ist nur die gewählte Funktion aktiv, alle anderen Funktionen sind inaktiv.



Nr. 1 Funktionsprüfung des Rauchgassaugzugs

- ☞ Erreichte Drehzahl: ca. 3.200 U/min
- ☞ Bei starker Abweichung ist der Hallsensor defekt
- ☞ Saugzug startet sofort nach dem Öffnen der Verkleidungstür



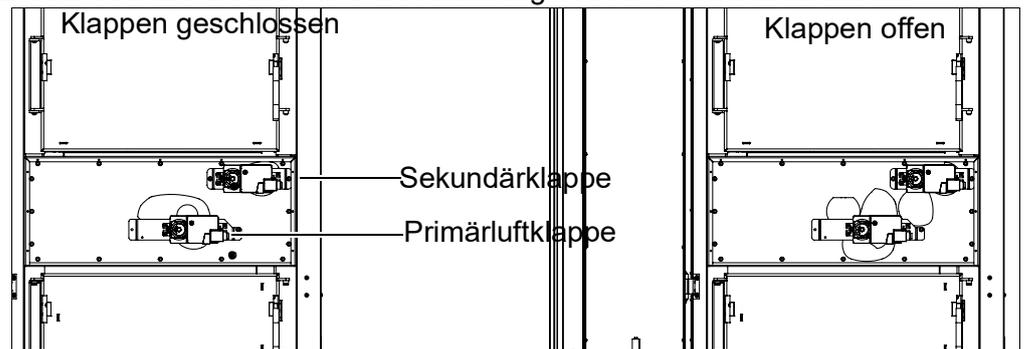
Nr. 2 Funktions- und Positionsprüfung der Primärluftklappe

- ☞ 100 % - **Auf**; 0 % - **Zu**
- Auf beide Extrempositionen **0 %**, **100 %** positionieren
- Auf** oder **Zu** drücken und die Änderung des Ist-Wertes kontrollieren



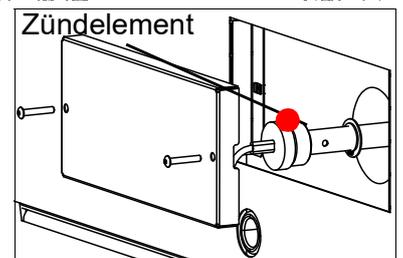
Nr. 3 Funktions- und Positionsprüfung der Sekundärluftklappe

- ☞ 100 % - **Auf**; 0 % - **Zu**
- Auf beide Extrempositionen **0 %**, **100 %** positionieren
- Auf** oder **Zu** drücken und die Änderung des Ist-Wertes kontrollieren



Nr. 4 Funktionsprüfung des Zündelementes

- Zündelement demontieren und Erwärmung des Zündelementes überprüfen
- ☞ Nicht auf das Zündrohr greifen
- Nach einer Minute sollte eine Erwärmung bemerkbar sein
- Nach maximal drei Minuten erfolgt das Abschalten der Zündung
- ☞ Alternativ Zeitungspapier in die Zündöffnung stossen, Türen schliessen und automatisch zünden. Nach ca. 3 min sollte das Papier verbrannt sein.





Nr. 5 Lambdasonde bei der Erstinbetriebnahme **testen** (Dauer ca. 5 Minuten)

Test Start drücken

☞ Nach 5 Minuten muss die Sondenspannung gegen -7,0 mV gehen

☞ Werte zwischen -2 bis -12 mV liegen im Toleranzbereich

⇒ **Siehe "Nr.21 Lambdasonde Warnung" auf Seite 75.**

• Lambdasonde **kalibrieren** (Dauer ca. 8 Minuten)

☞ Nur bei aktiver Serviceebene

Lambdasonde herausschrauben

Lambdasonde reinigen

Kalibrierung Start drücken

☞ Nach Ablauf der eingestellten Zeit muss die Spannung gegen -7,0 mV gehen

☞ Werte zwischen -3 bis -11 mV liegen im Toleranzbereich



Nr. 6 Funktionsprüfung bzw. kurzfristiger manueller Betrieb der Pufferladepumpe



Nr. 7 Funktions- und Drehrichtungsprüfung des Rücklaufmischers

• Der Mischer ist **Zu**, wenn der Anlagenkreislauf geschlossen ist

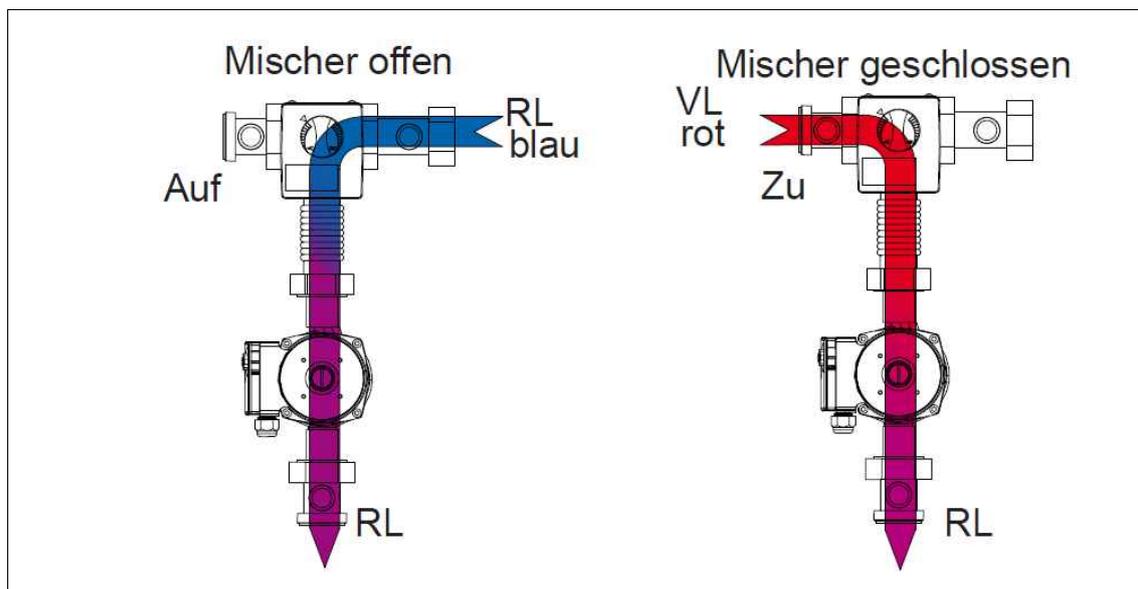
☞ Maximale Rücklaufanhebung, geringe Energie für Heizung

• Der Mischer ist **Auf**, wenn der Anlagenkreislauf offen ist

☞ Minimale Rücklaufanhebung, maximale Energie für Heizung

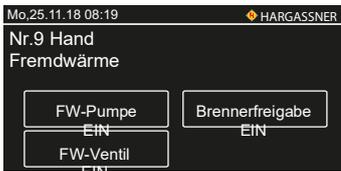
Beim Anheizen fährt der Mischer in die Position **Zu**, um die Rücklauftemperatur (Anlagenrücklauf) schnellstmöglich zu erreichen.

Nach dem Erreichen der Rücklauftemperatur regelt die Anlage durch Öffnen des Mischers auf eine konstante Rücklauftemperatur (Mischer dreht gegen den Uhrzeigersinn in Richtung Position **Auf**).

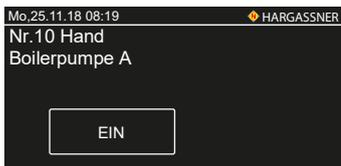




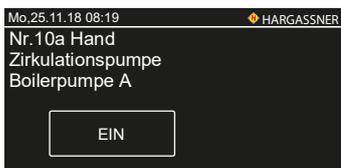
Nr. 8 Funktions- und Drehrichtungsprüfung des Schnellladeventils



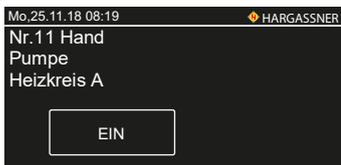
Nr. 9 Funktionsprüfung bzw. kurzfristiger manueller Betrieb der Fremdwärme-
pumpe oder des Fremdwärmeventils.
Je nach Parametrierung (Pumpe oder Ventil)



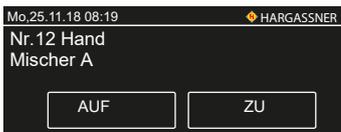
Nr. 10 Funktionsprüfung bzw. kurzfristiger manueller Betrieb der Boilerlade-
pumpe A



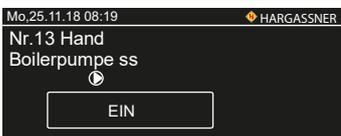
Nr. 10a Funktionsprüfung bzw. kurzfristiger manueller Betrieb der Zirkulati-
onspumpe (Boiler A).



Nr. 11 Funktionsprüfung bzw. kurzfristiger manueller Betrieb der
Heizkreispumpe A.



Nr. 12 Funktions- und Drehrichtungsprüfung des Mischers HKA.



Nr. 13 Funktionsprüfung bzw. kurzfristiger manueller Betrieb der Boilerlade-
pumpe 1.



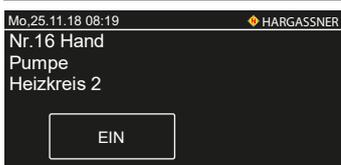
Nr. 13a Funktionsprüfung bzw. kurzfristiger manueller Betrieb der Zirkulati-
onspumpe (Boiler 1).



Nr. 14 Funktionsprüfung bzw. kurzfristiger manueller Betrieb der
Heizkreispumpe 1.



Nr. 15 Funktions- und Drehrichtungsprüfung des Mischers HK1.



Nr. 16 Funktionsprüfung bzw. kurzfristiger manueller Betrieb der
Heizkreispumpe 2.



Nr. 17 Funktions- und Drehrichtungsprüfung des Mischers HK2.

Heizkreismodul 1/2

☞ Nr. 18 - 22 nur bei angeschlossenem Heizkreismodul 1

☞ Nr. 23 - 27 nur bei angeschlossenem Heizkreismodul 2

Funktionsprüfung bzw. kurzfristiger manueller Betrieb der angeschlossenen Pumpen und Mischer

☞ Die Ausgänge befinden sich am Heizkreismodul 1/2. Ist kein Heizkreismodul angeschlossen, erscheint am Display die Fehlermeldung **Heizkreismodul 1/2 nicht angeschlossen / defekt**



Nr. 28 Funktionsprüfung bzw. kurzfristiger manueller Betrieb der Fernleitungspumpe.



Nr. 29 Funktionsprüfung bzw. manueller Betrieb der geregelten Fernleitungspumpe.

☞ nur bei angeschlossenem **HKF**



Nr. 30 Funktionsprüfung bzw. manueller Betrieb der externen Heizkreispumpe



Nr. 36 Funktionskontrolle der einzelnen Fühler

Vergleichen der angezeigten zur tatsächlichen Temperatur

- Die Anzeige ist leer, wenn kein Fühler angeschlossen ist
- Zeigt die Anzeige - - °C ist der Fühler defekt (Kurzschluss)



Nr. 37 Funktionskontrolle der einzelnen Fühler

Vergleichen der angezeigten zur tatsächlichen Temperatur

- Die Anzeige ist leer, wenn kein Fühler angeschlossen ist
- Zeigt die Anzeige - - °C ist der Fühler defekt (Kurzschluss)

9 Einstellungsmenü



Mit der Taste **Einstellen** im Standard-Menü gelangt man ins Einstellungsmenü:

- Kunde
- Installateur
- Service
- Setup

9.1 Kunde

Diese Taste führt zu den Konfigurationsseiten, die auch über das Standard-Menü aufgerufen werden können

Siehe „Kundeneinstellungen“ auf Seite 41.

9.2 Installateur

Ermöglicht weitergehende Einstellungsmöglichkeiten der Heizanlage und ist dem Installateur bzw. Servicepersonal vorenthalten. Die darunterliegende Parametrierung hängt von der jeweiligen Heizungskonfiguration ab.

Code: 33

Siehe „Installateureinstellungen“ auf Seite 48.

9.3 Service

Ermöglicht eine tiefergehende Parametrierung und ist dem Servicepersonal vorenthalten. Die darunterliegende Parametrierung hängt von der jeweiligen Heizungskonfiguration ab.

Hinweis: Installateur- und Serviceeinstellungen sind durch einen Pin geschützt. Sie dürfen nur vom Servicepersonal verändert werden, da ungünstig eingestellte Serviceparameter die Funktionalität der Heizanlage beeinträchtigen können.

9.4 Setup



Folgende Einstellmöglichkeiten stehen zur Verfügung:

- Display-Einstellungen
- Netzwerkeinstellungen
- Parameterdownload (SD)
- Datenaufzeichnung (SD)

9.4.1 Display-Einstellungen



Nr.0ss Display Standby

☞ Aktiviert oder deaktiviert den Standbymodus.



Nr.0ssa Display-Einstellungen

☞ Display schaltet nach eingestellter Zeit in den Standbymodus



Nr.02 Display-Einstellungen

☞ Display schaltet nach eingestellter Zeit in die Home-Ansicht



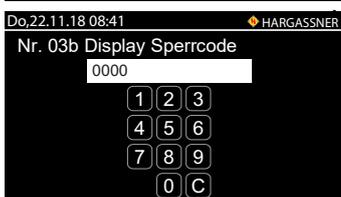
Nr.03 Display-Einstellungen

☞ Display-Hintergrundbeleuchtung einstellen (ss0 - ss00 %)



Nr.03a Display Sperrcode

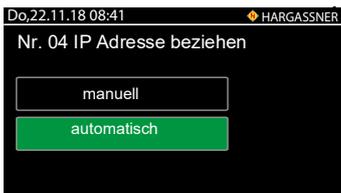
☞ Auswählen, ob man einen Code zum Sperren des Displays eingeben will



Nr.03a Display Sperrcode

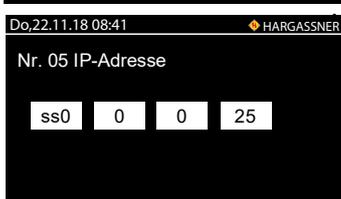
☞ 4-stelligen Sperrcode eingeben

9.4.2 Netzwerk-Einstellungen



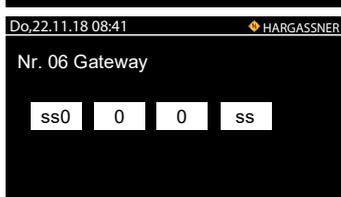
Nr.04 IP Adresse beziehen

☞ Auswählen, ob man die IP-Adresse manuell oder automatisch generieren will



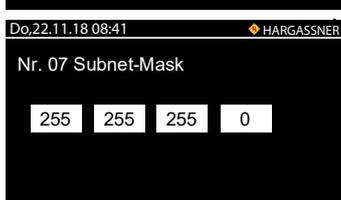
Nr.05 IP Adresse

☞ Manuelle Eingabe der IP Adresse



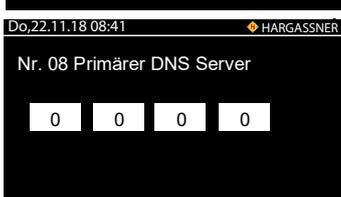
Nr.06 Gateway

☞ Manuelle Eingabe des Gateways



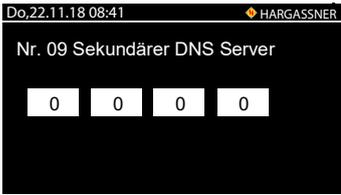
Nr.07 Subnet-Mask

☞ Manuelle Eingabe der Subnet-Mask



Nr.08 Primärer DNS Server

☞ Manuelle Eingabe des primären DNS-Servers

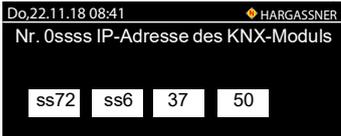


Nr.09 Sekundärer DNS Server

- ☞ Manuelle Eingabe des sekundären DNS-Servers



Nr. 0ss0 Anzeige des Gerätenamens



Nr.0sssss IP-Adresse des KNX-Moduls

Nr. 20-22 GSM-Rufnummer eingespeicherte Rufnummern, an welche das GSM-Modul die Benachrichtungen sendet. Empfehlung: Die Rufnummer mit der internationalen Telefonvorwahl (z. B.: 0043 für Österreich) speichern

9.4.3 Parameterdownload (SD)

- ☞ Speichern der eingestellten Parameter auf die eingesteckte SD-Karte
- ☞ **Parameter speichern** drücken

9.4.4 Datenaufzeichnung (SD)

- ☞ Zusätzliches Speichern der aktuellen Anlagendaten auf die SD-Karte
- ☞ Zum Beenden der Protokollierung **SD-Logging beenden** drücken

10 Kundeneinstellungen

- Im Standard-Menü die Taste **Einstellen** und anschliessend **Kunde** betätigen
 - Mit der Pfeiltaste den gewünschten Einstellwert auswählen
 - Anwahl der Werte durch Antippen der weiss hinterlegten Felder
 - ☞ Schriftfarbe der Parameter wechselt auf **rot**
 - Mit **+** und **-** Tasten Werte einstellen, die Anzeige blinkt
 - ☞ Zur schnellen Verstellung **+** / **-** Tasten gedrückt halten
- Eingestellten Wert mit dem grünen Häkchen bestätigen

10.1 Boilerregelung

- ☞ Das Einstellen von Tages- auf Wochenuhr sowie der Blockanzahl erfolgt in den Installateureinstellungen (Parameter D9).

10.1.1 Tagesuhr

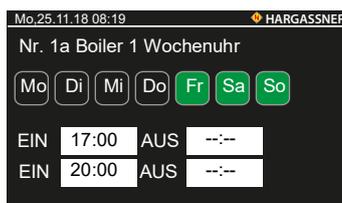


Nr. 1 Boiler 1 Tagesuhr Mo-So

Einstellen der Ladzeiten des Boilers

Die eingestellten Ein- und Ausschaltzeiten sind für alle Tage gleich.

10.1.2 Wochenuhr



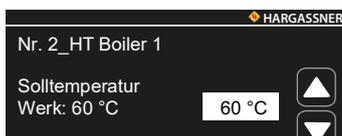
Nr. 1a Boiler 1 Wochenuhr

Einstellen der Ladezeiten des Boilers mittels Wochenuhr

☞ Ausgewählter Tag = grün

Die Ein- und Ausschaltzeiten der Heizkreise können für jeden Wochentag eingestellt werden. Die Einstellung des Boilers bleibt weiterhin auf Tagesuhr.

10.1.3 Solltemperatur



Nr. 2_HT Boiler 1 - Einstellen der Solltemperatur des Boilers

☞ Die Boilerladung erfolgt nur innerhalb der eingestellten **Ladezeiten**

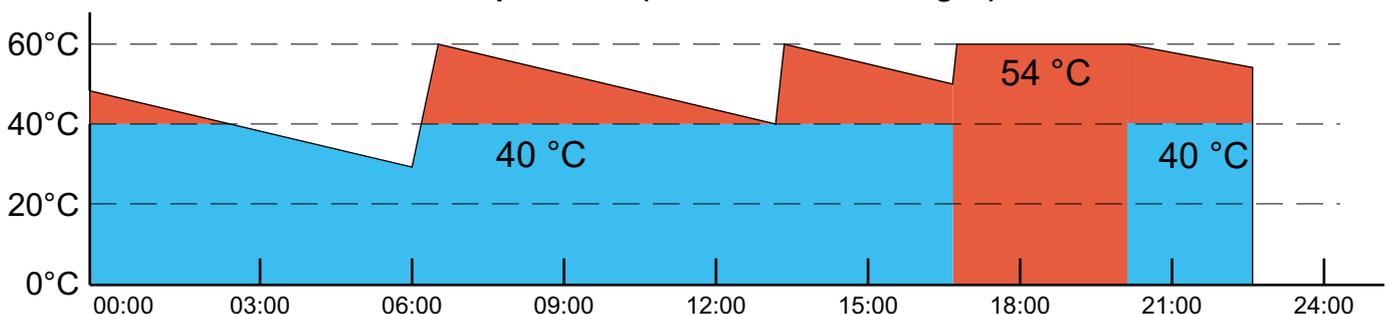
10.1.4 Zirkulationspumpe



Nr. 2a Boiler 1 Zirkulationspumpe

☞ Einstellen der Schaltzeiten der Zirkulationspumpe (wenn vorhanden)

Boilertemperaturen (laut Werkseinstellungen)



Boilerladung startet sobald die Boilertemperatur unter 40 / 54 °C fällt.

10.2 Heizkreisregelung

☞ Das Umstellen der Tages- auf Wochenuhr sowie der Blockanzahl erfolgt in den Installateureinstellungen (Parameter D9).

Die Heizkreisregelung ist nur in der Betriebsart **Auto** für die eingestellten Heizkreise (1-A) aktiv.

Die Temperaturregelung der Heizkreise erfolgt je nach Betriebszustand:

- **Heizen** auf eingestellte Raumtemperatur
- **Absenken** auf eingestellte Absenkttemperatur im Raum
- **Aus** - keine Temperaturregelung im Raum
- **Frostschutz** (Pumpen und Mischerregelung aktiv)

Die Steuerung rechnet mit einer gemittelten Aussentemperatur. Ändern der Sollwerte für die Raumtemperaturen (Tagesabsenkttemperaturen) nur in kleinen Schritten vornehmen, damit sich ein Beharrungszustand der geänderten Temperatur einstellen kann.

☞ Die Veränderung im Raumklima ist am nächsten Tag merkbar.

Fernbedienung:

Eine geringfügige Änderung der eingestellten Raumtemperatur ist über die Fernbedienung möglich.

⇒ [Siehe „Optionale Fernbedienungen“ auf Seite 60.](#)

10.2.1 Tagesuhr



Nr. 3 Heizkreis 1 Tagesuhr Mo-So

Einstellen der Ladzeiten des Boilers

Die eingestellten Ein- und Ausschaltzeiten sind für alle Tage gleich.

10.2.2 Wochenuhr

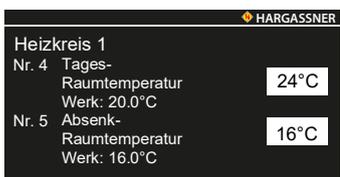


Nr. 3a Heizkreis 1 Wochenuhr

☞ Einstellen der Heizzeiten mittels Wochenuhr

☞ Zwischen den Heizzeiten ergeben sich automatisch die Absenkezeiten

10.2.3 Raumtemperatur



Nr. 4 Tages-Raumtemperatur / Nr. 5 Absenk-Raumtemperatur

☞ Einstellen der gewünschten Solltemperatur im Raum

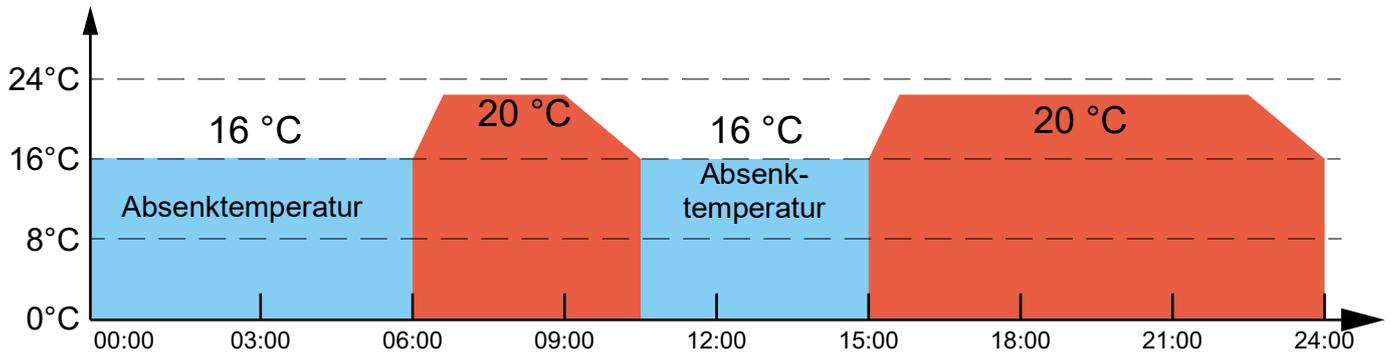
☞ Einstellbereich Tages-Raumtemperatur: 14 - 26 °C

☞ Einstellbereich Absenk-Raumtemperatur: 8 - 24 °C

☐ Einstellen der Solltemperatur im Raum.

- Nr. 4 Tages-Raumtemperatur zwischen 14 - 26 °C
- Nr. 5 Absenk-Raumtemperatur zwischen 8 - 20 °C

Verlauf Raumtemperatur (laut Werkseinstellungen)



Beispiel: Ein- / Ausschaltzeiten laut Werkseinstellungen für Tages- und Absenk-Raumtemperatur

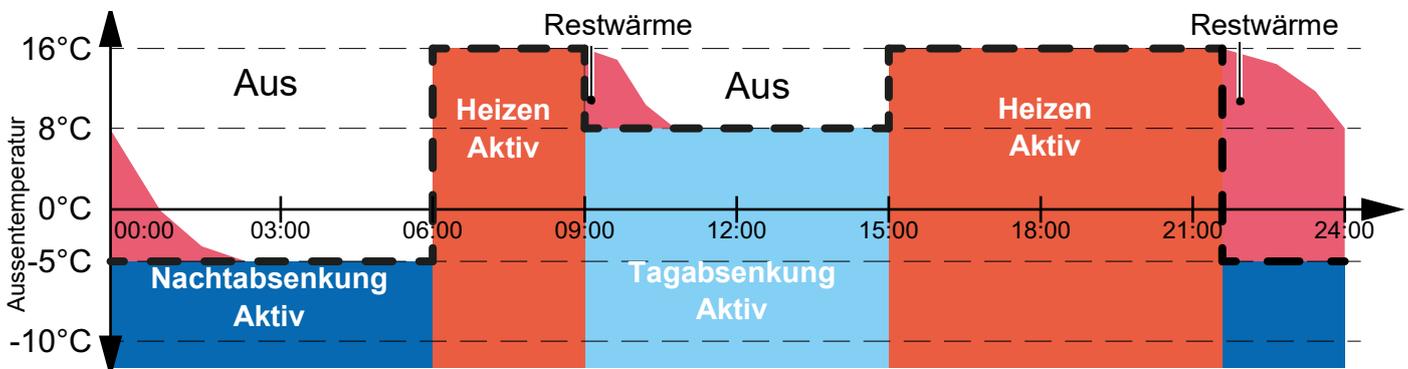
10.2.4 Aussentemperaturabschaltung

Alle Heizkreise aus		HARGASSNER
Nr.11	über Aussentemperatur	Werk: 16°C
Nr.12	bei Tagabsenkung	Werk: 8,0°C
Nr.13	bei Nachtabsenkung	Werk: -5°C

Einstellen der Temperaturen für die Aussentemperaturabschaltung

☞ 3 mögliche Abschaltwert je nach Heizprogramm und Uhrzeit.

- **Nr. 11 Alle Heizkreise aus / über Aussentemperatur**
 - ☞ Steigt die gemittelte Aussentemperatur über den eingestellten Wert, werden die Heizkreise ausgeschaltet (Sommerabschaltung).
- **Nr. 12 Alle Heizkreise aus / bei Tagabsenkung**
 - ☞ Steigt die gemittelte Aussentemperatur während der Tagabsenkung über den eingestellten Wert, werden die Heizkreise ausgeschaltet.
- **Nr. 13 Alle Heizkreise aus / bei Nachtabsenkung**
 - ☞ Steigt die gemittelte Aussentemperatur während der Nachtabsenkung über den eingestellten Wert, werden die Heizkreise ausgeschaltet.



Beispiel: Heizzeiten EIN 06:00 / AUS 09:00 und EIN 15:00 / AUS 22:00 laut Werkseinstellungen

Blockierschutz

Automatisches Einschalten der Mischer und Pumpen zum Verhindern des Blockierens bei längerem Stillstand.

- Jeden Montag um 12:00 Uhr
- Heizkreispumpen einschalten (1 Minute)
- Mischer öffnen und schliessen einmal

10.3 Allgemeine Einstellungen

10.3.1 Urlaubsschaltung



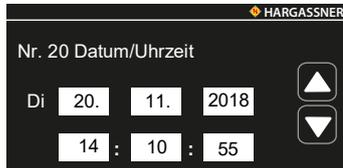
Nr. 15 Urlaubsschaltung

10.3.2 Freigabezeit der Zündung



Nr. 18 Freigabezeit für Zündung-Stückholz

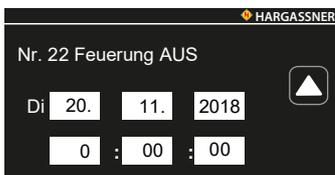
10.3.3 Datum / Uhrzeit



Nr. 20 Datum / Uhrzeit

☞ Einstellen von Datum und Uhrzeit

10.3.4 Feuerung Aus



Nr. 22 Feuerung **Aus**

☞ Einstellen von Datum und Uhrzeit, wann die Feuerung ausgeschaltet wird (z. B. wenn der Kaminkehrer angemeldet ist)

10.4 Parameterliste Kunde

Menü	Beschreibung	Werk	Modbus-Adresse
1	Boiler 1 Tagesuhr Mo-So	EIN 17:00 AUS 20:00	2001
1a-g	Boiler 1 Wochenuhr	Mo Di Mi Do Fr Sa So EIN 17:00 00:00 AUS 20:00 00:00	2005 - 2035 (5er Schritte)
2	Boiler 1 Solltemperatur	60°C	2040
2a	Boiler 1 Zirkulationspumpe	EIN 06:00 11:00 AUS 08:00 13:00	2045
3	Heizkreis 1 Tagesuhr Mo-So	EIN 06:00 15:00 AUS 09:00 22:00	2049
3a-g	Heizkreis 1 Wochenuhr	Mo Di Mi Do Fr Sa So EIN 06:00 15:00 AUS 09:00 22:00	2053 - 2083 (5er Schritte)
4	Heizkreis 1 Tages-Raumtemperatur	20°C	2088
5	Heizkreis 1 Absenk-Raumtemperatur	16°C	2090
6	Heizkreis 2 Tagesuhr Mo-So	EIN 06:00 15:00 AUS 09:00 22:00	2092
6a-g	Heizkreis 2 Wochenuhr	Mo Di Mi Do Fr Sa So EIN 06:00 15:00 AUS 09:00 22:00	2096 - 2126 (5er Schritte)
7	Heizkreis 2 Tages-Raumtemperatur	20°C	2131
8	Heizkreis 2 Absenk-Raumtemperatur	16°C	2133

Durch Parametrierung **Aussentemperaturabschaltung getrennt**
(Installateureinstellungen Nr. D12) können verschiedene Temperaturen je
Heizkreis eingestellt werden

Menü	Beschreibung	Werk	Modbus-Adresse
11	alle Heizkreise aus über Aussentemperatur	16°C	2485
11a-h	Heizkreis 1 - A und ext. HK aus über Aussentemperatur	16°C	2486 - 2492 (1er Schritte)
12	alle Heizkreise aus bei Tagabsenkung	8°C	2493
12a-g	Heizkreis 1 - A aus bei Tagabsenkung	8°C	2494 - 2500 (1er Schritte)
13	alle Heizkreis aus bei Nachtabenkung	-5°C	2501
13a-g	Heizkreis 1 - A aus bei Nachtabenkung	-5°C	2502 - 2508 (1er Schritte)
15	Urlaubsschaltung	nicht aktiv	2510
15a-g	Urlaubsschaltung Heizkreis 1 - A	nicht aktiv	2520 - 2585
16	Urlaubszeit	von...bis...	---
16a-g	Urlaubszeit Heizkreis 1 - A	von...bis...	---
18	Freigabezeit für Zündung - Stückholz	EIN 00:00 AUS 24:00	2596
19	Kombi Freigabezeit (nur bei Pelletskombi)	EIN 06:00 AUS 22:00	3268
20	Datum / Uhrzeit		---
21	Freigabe Fernwartung (nur bei Pelletskombi)	nicht freigegeben	2600
21a	Freigabe Fernwartung automatisches Deaktivieren der Freigabe (0 Min. = keine Deaktivierung; nur bei Pelletskombi)	10 Min.	2601
30	Pellets-Lagerstand (nur bei Pelletskombi)		---
31	Pellets - Füllen autom. und bei Saugzeiten	je nach Pelletskombi-Kessel	2725 / 2713

10.4.1 Heizkreisplatine A

Menü	Beschreibung	Werk	Modbus Adr
HP1	Boiler A Tagesuhr Mo-So	EIN 17:00 AUS 20:00	2135
HP1a-g	Boiler A Wochenuhr	Mo Di Mi Do Fr Sa So EIN 17:00 00:00 AUS 20:00 00:00	2139 - 2169 (5er Schritte)
HP2	Boiler A Solltemperatur	60°C	2174
HP2a	Zirkulationspumpe Boiler A	EIN 06:00 11:00 AUS 08:00 13:00	2175
HP3	Heizkreis A Tagesuhr Mo-So	EIN 06:00 15:00 AUS 09:00 22:00	2179
HP3a-g	Heizkreis A Wochenuhr	Mo Di Mi Do Fr Sa So EIN 06:00 15:00 AUS 09:00 22:00	2184 - 2214 (5er Schritte)
HP4	Heizkreis A Tages-Raumtemperatur	20°C	2219
HP5	Heizkreis A Absenk-Raumtemperatur	16°C	2221

10.4.2 Heizkreismodul 1

Menü	Beschreibung	Werk	Modbus Adr
H1	Boiler 2 Tagesuhr Mo-So	EIN 17:00 AUS 20:00	2225
H1a-g	Boiler 2 Wochenuhr	Mo Di Mi Do Fr Sa So EIN 17:00 00:00 AUS 20:00 00:00	2229 - 2259 (5er Schritte)
H2	Boiler 2 Solltemperatur	60°C	2264
H2a	Zirkulationspumpe Boiler 2	EIN 06:00 11:00 AUS 08:00 13:00	2265
H3	Heizkreis 3 Tagesuhr Mo-So	EIN 06:00 15:00 AUS 09:00 22:00	2269
H3a-g	Heizkreis 3 Wochenuhr	Mo Di Mi Do Fr Sa So EIN 17:00 00:00 AUS 20:00 00:00	2273 - 2303 (5er Schritte)
H4	Heizkreis 3 Tages-Raumtemperatur	20°C	2308
H5	Heizkreis 3 Absenk-Raumtemperatur	16°C	2310
H6	Heizkreis 4 Tagesuhr Mo-So	EIN 06:00 15:00 AUS 09:00 22:00	2312
H6a-g	Heizkreis 4 Wochenuhr	Mo Di Mi Do Fr Sa So EIN 17:00 00:00 AUS 20:00 00:00	2316 - 2346 (5er Schritte)
H7	Heizkreis 4 Tages-Raumtemperatur	20°C	2351
H8	Heizkreis 4 Absenk-Raumtemperatur	16°C	2353

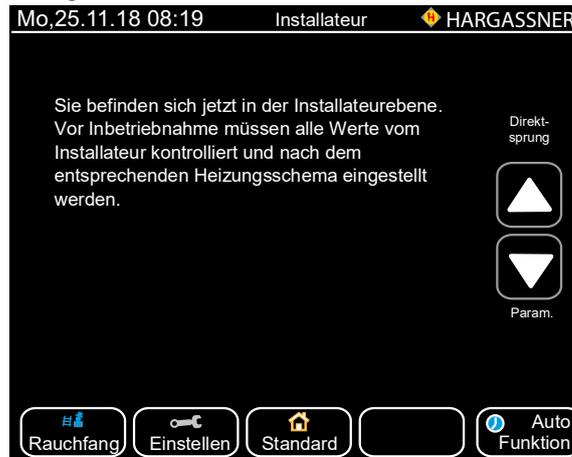
10.4.3 Heizkreismodul 2

Menü	Beschreibung	Werk	Modbus Adr
H11	Boiler 3 Tagesuhr Mo-So	EIN 17:00 AUS 20:00	2355
H11a-g	Boiler 3 Wochenuhr	Mo Di Mi Do Fr Sa So EIN 17:00 00:00 AUS 20:00 00:00	2359 - 2389 (5er Schritte)
H12	Boiler 3 Solltemperatur	60°C	2394
H12a	Zirkulationspumpe Boiler 3	EIN 06:00 11:00 AUS 08:00 13:00	2395
H13	Heizkreis 5 Tagesuhr Mo-So	EIN 06:00 15:00 AUS 09:00 22:00	2399

H13a-g	Heizkreis 5 Wochenuhr	Mo Di Mi Do Fr Sa So EIN 17:00 00:00 AUS 20:00 00:00	2403 - 2433 (5er Schritte)
H14	Heizkreis 5 Tages-Raumtemperatur	20°C	2438
H15	Heizkreis 5 Absenk-Raumtemperatur	16°C	2440
H16	Heizkreis 6 Tagesuhr Mo-So	EIN 06:00 15:00 AUS 09:00 22:00	2442
H16a-g	Heizkreis 6 Wochenuhr	Mo Di Mi Do Fr Sa So EIN 17:00 00:00 AUS 20:00 00:00	2446 - 2476 (5er Schritte)
H17	Heizkreis 6 Tages-Raumtemperatur	20°C	2481
H18	Heizkreis 6 Absenk-Raumtemperatur	16°C	2483

11 Installateureinstellungen

- Im Standard-Menü die Tasten **Einstellen** und **Installateur** betätigen
- Freigabe durch Eingabe des Codes: 33



- Mit der Pfeiltaste gewünschte Einstellwerte auswählen
 - ☞ Pfeil nach oben: Direktsprung zu den Parametergruppen
 - A - Heizkreise (A1, A2, ...)
 - B - Boiler (B1, B2, ...)
 - C - Puffer (C1,C2, ...)
 - D - Allgemein (D1, D2, ...)
 - E - Sprachen (E1)
 - ☞ Pfeil nach unten: Auswahl aller Parameter
 - Anwahl der Werte durch Antippen der weiss hinterlegten Felder
 - ☞ Schriftfarbe der Parameter wechselt auf rot
 - Mit + und - -Tasten gewünschte Werte einstellen - die Anzeige blinkt
 - ☞ Zur schnellen Verstellung + / - -Tasten gedrückt halten
 - Eingestellten Wert mit dem grünen Häkchen bestätigen
- ☞ Vor Inbetriebnahme müssen alle Werte vom Installateur kontrolliert und nach dem entsprechenden Heizungsschema eingestellt werden.

11.1 Parametrierung der Heizkreise und Boiler:

Standardparameter (auf der Kesselplatine)

- Heizkreis 1 (Nr. A1 - Nr. A9)
- Heizkreis 2 (Nr. A11 - Nr. A19)
- Boiler 1 (Nr. B1 - Nr. B8)

Heizkreismodul 1 (HKM1)

- Heizkreis 3 (Nr. A21 - Nr. A29)
- Heizkreis 4 (Nr. A31 - Nr. A39)
- Boiler 2 (Nr. B21 - Nr. B28)

Heizkreismodul 2 (HKM2)

- Heizkreis 5 (Nr. A41 - Nr. A49)
- Heizkreis 6 (Nr. A51 - Nr. A59)
- Boiler 3 (Nr. B41 - Nr. B 48)

Heizkreisplatine (HKA)

- Heizkreis A (Nr. A61 - Nr. A69)
- Boiler A (Nr. B61 - Nr. B 68)

- ☞ Parameter der Heizkreise und Boiler der Heizkreismodule und Heizkreisplatine werden nur bei angeschlossener Hardware angezeigt.

11.2 Parameter A - Heizkreise



Nr. A1: 4 Einstellmöglichkeiten:

- Heizkreis nicht vorhanden
- Heizkreis mit Pumpe
- Heizkreis mit Pumpe und Mischermotor bei Radiatorheizkreis
- Heizkreis mit Pumpe und Mischer bei Fussbodenheizkreis

☞ Ist Nr. A1 auf **nicht vorhanden**, Nr. A2 - Nr. A6 ausgeblendet

☞ Durch Drücken auf **Name** kann jedem Heizkreis eine eigene Bezeichnung gegeben werden (z. B.: Wohnzimmer etc.)



Nr. A2 Steilheit

Beschreibt das Verhältnis zwischen Vorlauf- und Aussentemperatur (siehe Heizkennlinie), Einstellbereich: 0,2 - 3,5

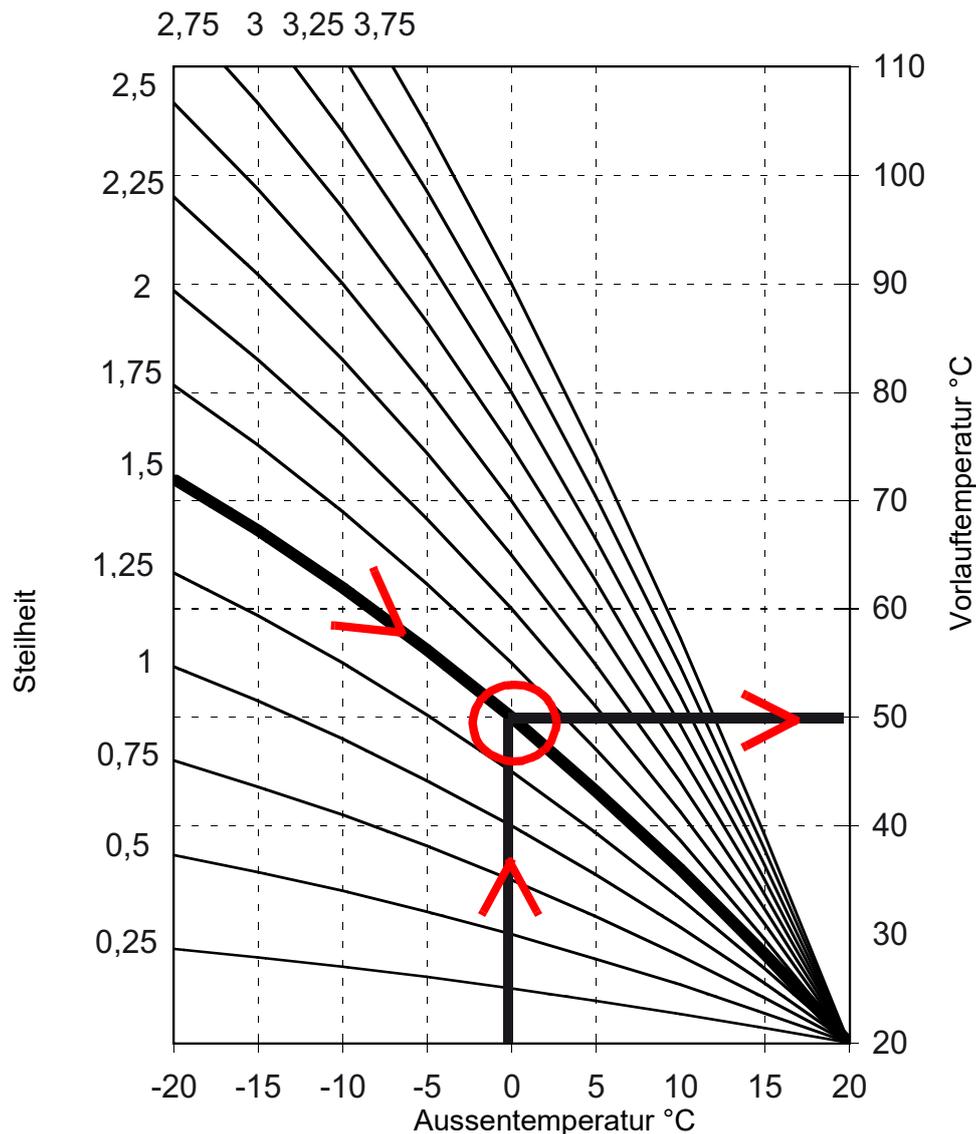
• Empfohlene Einstellwerte:

- Fussbodenheizung: 0,3 - 1,0
- Radiatorheizung: 1,2 - 2,0
- Konvektorheizung: 1,5 - 2,0

☞ Verstellung nur in kleinen Schritten und über einen längeren Zeitraum.

Voraussetzung für eine unter allen Aussentemperaturbedingungen konstante Raumtemperatur:

- exakte Einstellung der Heizkennlinie
- korrekte Auslegung der Anlage entsprechend der Wärmebedarfsberechnung



Die Heizkennlinie definiert die Heizkreis-Vorlauftemperatur abhängig von der gemittelten Aussentemperatur. Sie kann für jeden Heizkreis (1 - A) eingestellt werden.

- ☞ Die dargestellten Kurven gelten für eine Raumsolltemperatur von 20 °C. Das Einstellen einer anderen Raumsolltemperatur für einen Heizkreis erfolgt durch paralleles Verschieben der Kurven (nach oben / unten).
- ☞ Änderung der Heizkennlinie nur in kleinen Schritten, damit sich ein Beharrungszustand der geänderten Temperatur einstellen kann. Die Veränderung ist am nächsten Tag merkbar.

Beispiel:

Ein Heizkreis mit einer Steilheit von 1.5 und einer Tagesraumtemperatur von 20 °C wird bei einer Aussentemperatur von 0°C auf eine Vorlauftemperatur von 50 °C geregelt.



- Nr. A3 Begrenzung der Vorlauftemperatur für den Heizkreis 1 nach unten
- ☞ Im Heiz- oder Absenkbetrieb wird die Vorlauftemperatur nicht unterschritten
 - ☞ Einstellbereich: 1 - 80 °C



- Nr. A4 Begrenzung der Vorlauftemperatur für den Heizkreis 1 nach oben
- ☞ Im Heiz- oder Absenkbetrieb wird die Vorlauftemperatur nicht überschritten
 - ☞ **Fussbodenheizung:** zusätzlich ein elektromechanisches Thermostat einsetzen, das die Stromversorgung zur zugehörigen Heizkreispumpe unterbricht



- Nr. A5 Eingabe der tatsächlichen Mischerlaufzeit (siehe Typenschild)
- ☞ Zeitdauer vom geschlossenen in den geöffneten Zustand
 - ☞ Einstellbereich: 10 - 300 Sek.



- Nr. A5a Puffertemperatur oben, ab der die Heizkreispumpe freigegeben wird.
- Einstellbereich: 20 - 100 °C



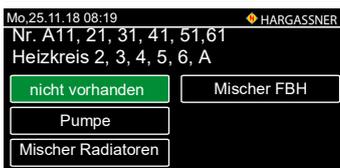
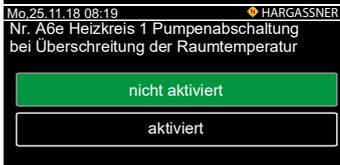
- Nr. A6 Heizkreis 1 und 2 Fernbedienung, 5 Einstellmöglichkeiten:
- Nicht vorhanden
 - Heizkreis mit analoger Fernbedienung FR25
 - Heizkreis mit digitaler Fernbedienung FR35
 - Heizkreis mit digitaler Fernbedienung FR40
 - Externer Schaltkontakt



- Nr. A6a / b / c Die Fernbedienung kann mit oder ohne Raumfühler montiert sein
- Heizkreis mit analoger Fernbedienung **FR25 ohne Raumfühler**
 - Keine automatische Korrektur der Raumtemperatur
 - Verdrahtung FR25 auf **Klemme 1 u. 3**
 - Heizkreis mit analoger Fernbedienung **FR25 mit Raumfühler**
 - Automatische Korrektur der Raumtemperatur
 - Verdrahtung FR25 auf **Klemme 1 u. 2**



- Heizkreis mit digitaler Fernbedienung **FR35** oder **FR40**
 - ☞ Bei Einstellung **FR35** erscheint der Parameter **A6b**
 - Bei Einstellung **FR40** erscheint der Parameter **A6c**



Nr. A6e Pumpenabschaltung bei Überschreitung der Raumtemperatur

- **Nicht aktiviert:** Standard-Heizkreisregelung
- **Aktiviert:** Beim Überschreiten der Raumtemperatur (Solltemperatur) um den eingestellten Wert (M6) schaltet die Heizkreispumpe **Aus** und der Mischer geht **Zu**
 - ☞ Pumpe und Mischer wieder **Ein**, wenn Raumtemperatur um den eingestellten Wert (M6a) unter die Raumsolltemperatur sinkt.

Nr. A7 Fernleitungspumpe aktivieren, wenn Heizkreispumpe 1 läuft

Nr. A8 Aktivieren der Sommer-Badheizung des jeweiligen Heizkreises.

- ☞ Heizkreis wird eingeschaltet (nach Uhrenprogramm), wenn der Pufferspeicher genügend Temperatur hat
 - Funktion nur in Wahlschalterstellung **Boiler**
 - Bei Einstellung **Ein** erscheinen Detail-Parameter Nr. A8a - A8c

Nr. A9 Aktivieren des Estrich-Ausheizprogramms des jeweiligen Heizkreises.

- ☞ Bei Einstellung **Ein** erscheinen Detail-Parameter **Nr. A9a - A9f**

Nr. A10 Externer Heizkreis

Nr. A11: Zweiter zusätzlicher Heizkreis (auf der Steuerung)

Nr. A21, A31: Bei Verwendung von Heizkreismodul **1**

Nr. A41, A51: Bei Verwendung von Heizkreismodul **2**

Nr. A61: Bei Verwendung von Heizkreisplatine **A**

Einstellmöglichkeiten: Siehe **A1 Heizkreis 1 - A9 Heizkreis 1**

11.3 Parameter B - Boiler



Nr. B1 Einstellen der **vorhandenen Boiler (1-A)**

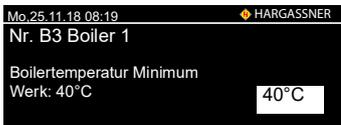
- ☞ Die Boilerregelung ist nur in den Betriebsarten **Auto** und **Boiler** aktiv.
 - **Nr. B1** für Boiler 1
 - **Nr. B11** für Boiler 2
 - **Nr. B21** für Boiler 3
 - **Nr. B31** für Boiler A
- Bei Anlagen mit Boiler 1 Einstellung auf **Vorhanden**
 - ☞ Regelung von Boiler 1 aktiviert
- Parameter **Nr. B1** auf **Nicht vorhanden**
 - ☞ die Parameter Boiler **Nr. B2 - Nr. B8b** ausgeblendet
- ☞ durch Drücken auf **Name** kann jedem Boiler eine eigene Bezeichnung gegeben werden (z. B.: Haupthaus etc.)
- ☞ Einstellbereich: 1 - 40 °C



Nr. B2 Die Boilerladung erfolgt innerhalb der Ladezeiten, wenn die Boilertemperatur unter die Solltemperatur minus der Schaltdifferenz sinkt.

Beispiel:

Bei einer Solltemperatur von 60 °C und einer Schaltdifferenz von 6 °C startet die Boilerladung bei 54 °C.



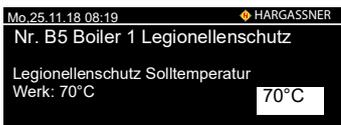
Nr. B3 Begrenzung der Boilertemperatur nach unten.

☞ Sinkt Boilertemperatur unter den eingestellten Wert, startet die Boilerladung.

- Innerhalb der eingestellten Zeit (Parameter **Nr. B90**)
- Unabhängig vom Boiler-Uhrenprogramm (Kundeneinstellungen **Nr. 1**)
- Einstellbereich: 1 - 80 °C



Nr. B4 Aktivierung des Legionellenschutz-Programms



Nr. B5 Ist das Legionellenprogramm aktiviert, erfolgt das Laden des Boilers zur eingestellten Zeit auf die **Legionellenschutz Solltemperatur**.

- Aktivierung des Legionellenschutzprogrammes bis zu vier Mal täglich.
- Einstellbereich: 10 - 75 °C

☞ Verbrühungsgefahr bei ungemischtem Warmwasseraustritt



Nr. B6 Einstellen der Einschaltzeiten und Einschalttage des Legionellenschutzprogramms.

☞ Legionellenschutzprogramm während der Boilerladezeit starten

Empfehlung:

- Einmal wöchentliche Aktivierung in Privathaushalten
- Tägliche Aktivierung in Gastronomie, Betreuungseinrichtungen und dergleichen (je nach örtlichen Bestimmungen)

G E F A H R

Verbrühungsgefahr durch heisses Wasser bei ungemischtem Warmwasseraustritt

- Brauchwassermischer installieren

Kein vollständiges Abtöten der Legionellen bei zu geringer Boilertemperatur

- ☞ 70 °C über 3 Minuten tötet die Legionellen im Boiler



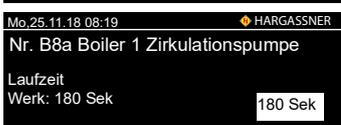
Nr. B7 Boiler 1 Fernleitungspumpe

Fernleitungspumpe aktivieren, wenn die Boilerpumpe 1 läuft

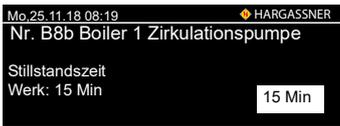


Nr. B8 Einstellen der Zirkulationspumpe kann für jeden in der Steuerung parametrisierten Boiler erfolgen.

- **Nr. B8** für Zirkulationspumpe Boiler 1
- **Nr. B18** für Zirkulationspumpe Boiler 2
- **Nr. B28** für Zirkulationspumpe Boiler 3
- **Nr. B38** für Zirkulationspumpe Boiler A



Nr. B8a Die Pumpe läuft 180 Sek., danach erfolgt eine Stillstandszeit von 15 Min. bis zum nächsten Takt. Die Laufzeit ist abhängig von der Länge und des Wärmeverlustes (Isolierung) der Leitung.



Nr. B8b Zirkulationspumpe Stillstandszeit



Nr. B9 Energiesparmodus

- **Nicht aktiviert:** die Boilerladung erfolgt gemäss den Einstellungen in den Kundenparametern
- **Aktiviert:** die Boilerladung erfolgt unabhängig der Ladezeiten, wenn für die eingestellte Dauer (**Nr. B9a**) vor dem Absenken folgende Kriterien erfüllt sind:
 - Die Boilertemperatur hat beinahe die Mindesttemperatur erreicht (Boiler-Mindesttemp. + 10°C) und
 - Die Aussentemperatur ist höher als die Temperatur für Tagabsenkung und
 - Die Anlage ist im unteren Teillastbetrieb (Mindestleistung + 10 %)



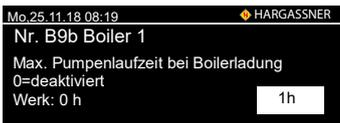
Nr. B9a Energiesparmodus

Einstellen, wie lange die oben erwähnten Kriterien **vor** dem Absenken der Heizkreise erfüllt sein müssen.

Beispiel (Werkseinstellungen):

Eine Boilerladung erfolgt, wenn für die Dauer 30 Minuten (**Nr. B9a**) vor dem Absenken alle drei Kriterien erfüllt sind.

- Aussentemperatur über 16 °C (**Nr. 5**)
- Boilertemperatur unter 50 °C (**Nr. B3** (40 °C) + 10 °C)
- Kesselleistung unter 60 % (**Nr. K1** (50 %) + 10 %)



Nr. B9b Max. Pumpenlaufzeit

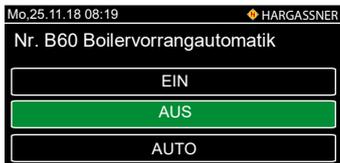


Nr. B11 - B18: Bei Verwendung von Heizkreismodul 1

Nr. B21 - B28: Bei Verwendung von Heizkreismodul 2

Nr. B31 - B38: Bei Verwendung von Heizkreisplatine A

Einstellmöglichkeiten: Siehe **B1 - B8 Boiler 1**



Nr. B60 Einstellen, ob die Vorrangschaltung aktiv oder inaktiv ist. Zum raschen Laden der Boiler erfolgt ein Reduzieren/Wegschalten der Heizkreise.

- Bei Heizkreisen mit **Pumpen** werden während der gesamten Boilervorrangschaltung die Heizkreispumpen abgeschaltet
 - ↳ Keine Wärmeabgabe aus der Anlage in die Heizkreise
- Bei Heizkreisen mit **Mischer** und **Pumpe** werden während der gesamten Boilervorrangschaltung die Heizkreisvorlauftemperaturen reduziert
 - ↳ Reduzierte Wärmeabgabe aus der Anlage in die Heizkreise



Nr. B61 Freigabe der Boilerpumpe (Boilerladung) bei Kesselzustand **Aus**, wenn

- Boiler IST < Boiler SOLL - 1 °C und
- Puffertemp. > Boiler IST + Parameter Nr. O3 (Serviceeinstellungen)



Nr. B90 Boilerladezeit ausserhalb der Boiler Tages-Wochenuhr (**Nr. 1**)

↳ wenn Boilertemperatur unter dem eingestellten Wert (**Nr. B3**)

↳ Eine Boilerladung erfolgt ausserhalb der **Ladezeiten** wenn:

- Innerhalb der zusätzlichen Freigabezeiten **Freigabe aller Boilertemp. Minimum** die Boilertemperatur unter die **Boilertemperatur Minimum** sinkt

11.4 Parameter C - Puffer



Nr. C1 Regeln der Wärmeübertragung der Anlage zum Puffer.

4 Einstellmöglichkeiten: lt. Heizungsschema

- Puffer nicht vorhanden
- Puffer vorhanden: bei bauseits vorhandener Differenzregelung zwischen Puf-

- fer und Boiler auf **Puffer / Boiler intern** stellen
- Puffer / Boiler intern: Pufferspeicher mit integriertem Boiler (Brauchwasserwendel oder externem Brauchwasserwärmetauscher)
- Puffer/Frischwasserstation
- Das Einschalten der Pumpe erfolgt bei:
 - Einer Vorlauftemperatur von $\geq 55\text{ °C}$ (Parameter Nr. L1 in den Serviceeinstellungen)
 - und wenn die Vorlauftemperatur im Parameter Nr. O5 (Serviceeinstellungen) Puffer (-10 °C) höher ist als die **Puffertemperatur oben**.

Beispiel: Vorlauftemperatur 60 °C, Puffertemperatur oben sinkt auf 63 °C

↳ Einschalten der Pumpe

Der Mischer ist **Zu**

- Bei Pumpe **Aus**
- bis zu einer Vorlauftemperatur $< 55\text{ °C}$ (Parameter Nr. L1 in den Serviceeinstellungen)

Nr. C1a Puffer Fühler



Nr. C2 Puffer

Eingabe der tatsächlichen Mischerlaufzeit

↳ Zeitdauer vom geschlossenen in den geöffneten Zustand

- Einstellbereich: 10 - 300 Sek.



Nr. C2b Puffervolumen



Nr. C3a Hinweis **Nachlegen**, wenn Pufferfüllgrad unter den eingestellten Wert fällt, wenn die Anlage im Zustand **Ausbrand, Gluterhaltung oder Restwärme**

- Hinweis **Füllen**, wenn Pufferfüllgrad unter den eingestellten Wert fällt, wenn die Anlage im Zustand **Aus**

↳ Hinweis **Nachlegen / Füllen** kann an der FR35 und / oder per SMS angezeigt werden



Nr. C4 Bei externen Heizkreisen erfolgt keine Meldung an den Stückholzkessel zur Wärmebedarfsanforderung.

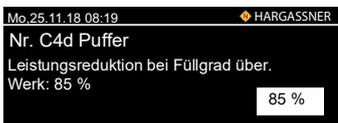
↳ Anlage startet (zündet) nicht automatisch

Zum Aktivieren der automatischen Zündung erfolgt mit Parameter (**Nr. C4**) die Abfrage der Puffertemperatur.

↳ Sinkt diese unter den Wert, erfolgt die automatische Zündung.

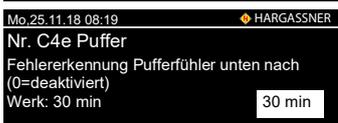


Nr. C4d Beim Erreichen des eingestellten Füllgrades des Puffers erfolgt eine Leistungsreduktion der Anlage.



Nr. C4e Ist für die eingestellte Zeit der Mischer ganz offen und die Temperatur am Pufferfühler unten ist um 11 °C unter der des Rücklaufühlers wird eine Warnung ausgegeben.

- Einstellbereich: 0 - 60 Min. (0 = deaktiviert)



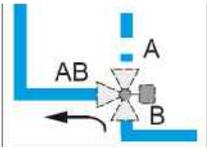
Nr. C5 Parametrieren des Schnellladeventils nach dem Heizungsschema

Zum schnelleren Erreichen der **Puffertemperatur oben**

↳ Ab Zustand **Anheizen** und Folgezustände

↳ Zum schnelleren Erwärmen der Heizkreise





Bis zur **Nr. O6 Schnellladung aus über Puffertemperatur** (oben = 70 °C) bleibt das Schnellladeventil in Position **Ein (A-AB)**.

- ☞ Gemessen am Fühler **Puffertemperatur oben**
- ☞ Aufheizen erfolgt nur im oberen Teil des Puffers
- ☞ Darstellung des Zustandes im Menü **Boiler**



Nr. C6 Parametrierung laut Heizungsschema

Die Steuerung des Fremdwärmekessels ermöglicht die Wärmebereitstellung nach dem Ausbrand des Stückholzkessels.

- Öl-, Gas- Kessel oder sonstige automatische Wärmebereitstellung
- FW (mit Pumpe parametriert => **Nr. C8**
- FW mit Ventil parametriert => **Nr. C9**

Pelletskombikessel (Parameter Nr. Z0 in den Serviceeinstellungen) als Fremdwärmekessel mit Pumpe oder Ventil

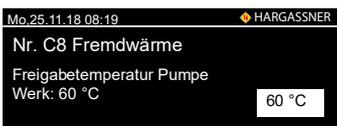


Nr. C7 Einstellen der Zeiten zum Einschalten des Fremdwärmekessels.

- 2 Ein- Ausschaltzeiten für jeden Wochentag

Zwei Voraussetzungen zum Einschalten des Fremdwärmekessels:

- Der Heizmann Stückholzkessel ist in einem der Zustände
 - **Aus**
 - **Gluterhaltung**
 - **Restwärmenutzung**
 - oder **Tür offen** (bei Rauchgastemperatur < 60 °C)
- **Und** Wärmebedarfsanforderung aus den Heizkreisen oder Boilern, die der Puffer nicht erfüllen kann



Nr. C8 Starten der Fremdwärmepumpe aufgrund des Fremdwärmefühlers

Ab der erreichten Temperatur startet die Fremdwärmepumpe und füllt den Puffer

☞ **Nr. C6 FW mit Pumpe**



Nr. C9 Bei Wärmeanforderung ist der FW-Kessel mindestens bis zur eingestellten Temperatur freigegeben (aktiv)

☞ **Nr. C6 FW mit Ventil**



Nr. C10 Externer Heizkreis Solltemperatur



Nr. C10a Externer Heizkreis Freigabetemperatur



Nr. C42 RL-Mischer Pellets (nur bei Kombikessel)

Eingabe der tatsächlichen Mischerlaufzeit (siehe Typenschild).

☞ Zeitdauer vom geschlossenen in den geöffneten Zustand

- Einstellbereich: 10 - 300 Sek.

11.5 Parameter D - Allgemein



Nr. D1 Anlage automatisch nach HK- bzw. Boilieranforderung zünden



Nr. D2 Frostschutz wird aktiviert, wenn die Aussentemperatur unter den eingestellten Wert sinkt.

Ist die Aussentemperatur unter dem eingestellten Wert

- ☞ Alle Heizkreispumpen eingeschaltet (Mischer bleibt **Zu**)
- ☞ Heizkreispumpen und Mischerregelung wird aktiviert.



↪ Heizkreise mit Mischer werden auf Temperatur **Nr. D3** geregelt.
 Nr. D3 Vorlauftemperatur (bei Heizkreisen mit Mischer) unter eingestellten Wert
 ↪ Mischer der Heizkreise **Öffnen**
 ↪ Regelung der Heizkreisvorlauftemperatur auf die eingestellte Solltemperatur
Nr. D3 Vorlauf-Solltemperatur.

☞ Sind die Kriterien für den Frostschutz gegeben **aber** die Betriebsart ist auf **Aus** gestellt, erfolgt bei Unterschreitung der eingestellten Solltemperatur (Heizkreis) eine Warnung: **Achtung: Kessel steht auf Funktion Aus. Frostschutz nicht gewährleistet**



Nr. D4 Anlagenbetrieb mit oder ohne Lambdasonde (z. B.: bei defekter Lambdasonde)



Nr. D5 Umschaltzeitpunkt, wann die aussentemperaturbezogene Absenklogik von Nacht- auf Tageinstellungen umschaltet (Nr. 12 und Nr. 13).

☞ Ausserhalb regelt die Anlage auf Nachtabsenkung.
 • Tagabsenkung von 06:00 - 22:00 Uhr
 • Nachtabsenkung von 22:00 - 06:00 Uhr



Nr. D7 Sommerabschaltung:

Beispiel:

Aussentemperatur sinkt unter 16 °C (Nr.11 in den Kundeneinstellungen)
 Ist die Dauer zum Ausschalten der Anlage (Absenken) kleiner als 2 Stunden erfolgt kein Einschalten der Anlage



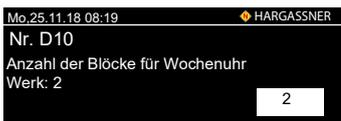
Nr. D8 Uhr Umschaltung von Sommerzeit auf Winterzeit



Nr. D9 Anzeige Tages- oder Wochenuhr in den Kundeneinstellungen

⇒ **Siehe „Boilerregelung“ auf Seite 41**
 ⇒ **Siehe „Heizkreisregelung“ auf Seite 42**

- Tagesuhr: Heizkreise und Boiler auf Tagesuhr
- Wochenuhr: Heizkreise auf Wochenuhr, Boiler auf Tagesuhr
- HK+Boiler Wochenuhr: Heizkreise und Boiler auf Wochenuhr



Nr. D10 Anzahl der Blöcke, die für die Wochenuhr in der Kundenebene einstellbar sein sollen.

- Einstellbereich: 1 - 7



Nr. D11 Aktiviert die Urlaubsschaltung für die unter Kunden-Parameter Nr.16 (Kundeneinstellungen) eingestellte Urlaubszeit.

☞ Alle Heizkreise gemeinsam oder getrennt



Nr. D12 Aussentemperatur-Abschaltwerte einzeln einstellbar für jeden Heizkreis. Gleiche Abschaltwerte für alle Heizkreise

⇒ **Siehe „Aussentemperaturabschaltung“ auf Seite 43**

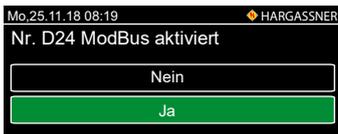


Nr. D13 Einstellen, ob ein Aussenfühler vorhanden ist.

Nicht vorhanden bei aktiven, externen Heizkreisen



Nr. D23 Einstellen, ob die graphische Darstellung der Aufzeichnungen Info - Verlauf angezeigt werden soll.



Nr. D24 Einstellen, ob ein ModBus vorhanden (aktiviert) ist.
 ☞ Nur sichtbar, wenn eine ModBus ID-Karte eingesteckt ist



Nr. D32 Bei einer Anforderung eines Heizkreises, der auf der geregelten Fernleitung parametrisiert ist, wird die Vorlauftemperatur der geregelten Fernleitung um den eingestellten Wert angehoben.

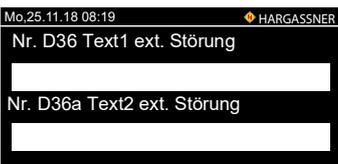


Nr. D33 Eingabe der tatsächlichen Mischerlaufzeit
 ☞ Zeitdauer vom geschlossenen in den geöffneten Zustand
 • Einstellbereich: 10 - 300 Sek



Nr. D35 Die Steuerung erkennt anhand der Zusammensetzung des Rauchgases, dass das Brennmaterial in der Anlage zu Ende geht und wechselt je nach Einstellung in den Zustand **Ausbrand** oder **Gluterhaltung**.
 • Bei Einstellung **lang - Comfort** folgt der Zustand **Gluterhaltung**
 • Bei Einstellung **kurz - Eco** folgt der Zustand **Ausbrand**

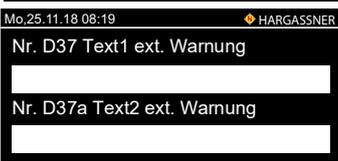
	H i n w e i s
	<ul style="list-style-type: none"> • Im Sommer und Winter ist die Einstellung Eco zu empfehlen, da die Restwärme optimal zum Füllen des Puffers genutzt wird.



Nr. D36 Bei einer externen Störung wird der gespeicherte Text am Display ausgegeben.



Nr. D36d Einstellen, ob der externe Eingang als Öffner oder Schliesser ausgeführt ist.
 • Wenn stromlos **Offen** = Schliesser
 • Wenn stromlos **Geschlossen** = Öffner



Nr. D37 Bei einer externen Warnung wird der gespeicherte Text am Display ausgegeben.



Nr. D37b Einstellen, ob der externe Eingang als Öffner oder Schliesser ausgeführt ist.
 • Wenn stromlos **offen** = Schliesser
 • Wenn stromlos **geschlossen** = Öffner

11.6 Parameter E - Sprachen



Nr. E1 Auswahl der länderspezifischen Sprache

11.7 Parameter G - Differenzregler



Nr. G1 Differenzregler Funktion
 • Nicht vorhanden
 • 1 Kreis
 • 2 Kreise
 • Fremdwärmekessel



Nr. G2 / G2a Differenzregler aktiv / Differenzregler Abschaltung
 ☞ Einstellen, ab welcher Temperatur (Fühler S1) der Differenzregler aktiv werden soll



Nr. G4 Kreis 1 (Vorrangkreis) Fühlerauswahl
 ☞ Einstellen, welcher Fühler zur Differenzregelung herangezogen werden soll

- Differenzfühler S2
- Pufferfühler oben / Mitte / unten
- Boilerfühler 1



Nr. G4a Differenzregler Überhöhung
 ☞ Einstellen, ab welcher Temperatur der Differenzregler aktiv werden soll
 ☞ Kreis 1 wird aktiviert, wenn die Fühlertemperatur (S1) um den eingestellten Wert höher ist als die Temperatur am parametrisierten Fühler (Nr. G4)



Nr. G4b Differenzregler Schaltdifferenz
 ☞ Einstellen, welche Differenztemperatur zwischen den beiden herangezogenen Fühlern sein muss. Bei Unterschreitung wird der Kreis 1 deaktiviert
 ☞ Einstellbereich: 1 - 50 °C



Nr. G4c Differenzregler Abschaltung
 ☞ Einstellen, ab welcher Temperatur der Differenzregler deaktiviert wird.
 ☞ Einstellbereich: 10 - 95 °C



Nr. G5 Kreis 2 (Nachrangkreis) Fühlerauswahl
 ☞ Einstellen, welcher Fühler zur Differenzregelung herangezogen werden soll

- Pufferfühler Oben / Mitte / Unten
- Pufferfühler Oben Mitte / Unten Mitte
- Boilerfühler A



Nr. G5a Differenzregler Überhöhung
 ☞ Einstellen, ab welcher Temperatur der Differenzregler aktiv werden soll
 ☞ Kreis 2 wird aktiviert, wenn die Fühlertemperatur (S1) um den eingestellten Wert höher ist als die Temperatur am parametrisierten Fühler (Nr. G5)
 ☞ Einstellbereich: 1 - 50 °C



Nr. G5b Differenzregler Schaltdifferenz
 ☞ Einstellen, welche Differenztemperatur zwischen den beiden herangezogenen Fühlern sein muss. Bei Unterschreitung wird der Kreis 2 deaktiviert
 ☞ Einstellbereich: 1 - 50 °C

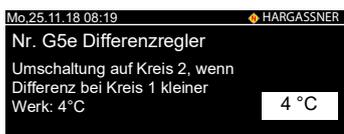


Nr. G5c Differenzregler Abschaltung
 ☞ Einstellen, ab welcher Temperatur der Differenzregler deaktiviert wird
 ☞ Einstellbereich: 10 - 95 °C

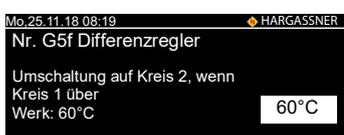


Nr. G5d Parallelbetrieb Kreis 1 + 2

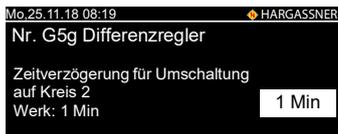
- Nein (ohne Ventil)
- Nein (Ventil vorhanden)
- Ja



Nr. G5e Differenzregler Umschaltung Kreis 2
 ☞ Einstellen, ab welcher Temperaturdifferenz (Kreis 1) auf den nachrangigen Kreis 2 umgeschaltet wird
 ☞ Einstellbereich: 1 - 20 °C



Nr. G5f Differenzregler Umschaltung Kreis 2
 ☞ Einstellen, ab welcher Temperatur (Kreis 1) auf den nachrangigen Kreis 2 umgeschaltet wird



Nr. G5g Differenzregler Zeitverzögerung für Umschaltung

- ☞ Einstellen der Zeitverzögerung für die Umschaltung



Nr. G6 Fremdwärmekessel

- ☞ Einstellen, ob die Differenzregelung des Fremdwärmekessels mittels Mischer oder Pumpe erfolgt



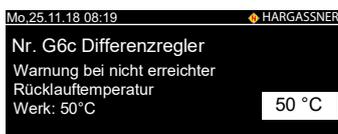
Nr. G6a Differenzregler Mischerlaufzeit

- ☞ Einstellen der Mischerlaufzeit des Fremdwärmekessels
- ☞ Einstellbereich: 10 - 300 Sek.



Nr. G6b Differenzregler Rücklauftemperatur

- ☞ Einstellen der Rücklauftemperatur des Fremdwärmekessels
- ☞ Herstellervorgabe beachten



Nr. G6c Differenzregler Warnung Rücklauftemperatur

- ☞ Einstellen, unterhalb welcher Rücklauftemperatur des Fremdwärmekessels eine Warnung erfolgt
- ☞ Herstellervorgabe beachten



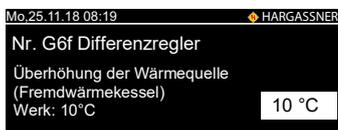
Nr. G6d Differenzregler Zeit für Warnung

- ☞ Einstellen, wie lange die Rücklauftemperatur des Fremdwärmekessels unter dem eingestellten Wert liegen muss, damit die Warnung ausgegeben wird.



Nr. G6e Differenzfühler S2 Fremdwärmekessel

- ☞ Einstellen, welcher Fühler zur Differenzregelung herangezogen werden soll
- Pufferfühler Oben / Mitte / Unten
- Pufferfühler Mitte Oben / Mitte Unten
- Boilerfühler A



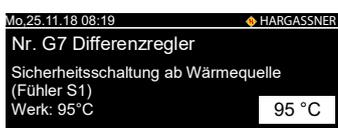
Nr. G6f Differenzregler Überhöhung Wärmequelle

- ☞ Einstellen, ab welcher Temperaturüberhöhung der Differenzregler aktiv werden soll
- ☞ Einstellbereich: 1 - 50 °C



Nr. G6g Differenzregler Schaltdifferenz

- ☞ Einstellen, ab welcher Temperaturdifferenz zwischen den beiden herangezogenen Fühlern geschaltet wird
- ☞ Einstellbereich: 1 - 50 °C



Nr. G7 Differenzregler Sicherheitsschaltung

- ☞ Wird die eingestellte Temperatur am parametrisierten Fühler erreicht, werden alle Ausgänge der Differenzregler-Platine abgeschaltet.
- ☞ Einstellbereich: 80 - 105 °C
- ☞ Wird an einem Fühler (ausgenommen S1) die Temperatur von 95 °C überschritten, wird der Differenzregler deaktiviert, um die Pumpen nicht zu beschädigen

12 Optionale Fernbedienungen

Mit einer Fernbedienung ist ein einfaches Verstellen der Raumtemperatur bzw. manuelles Umstellen der Heizzustände möglich. Mit den digitalen Fernbedienungen FR35 und FR40 können die Heiztemperaturen sowie die Heizzeiten eingestellt und verändert werden. Es kann je Heizkreis eine Fernbedienung parametriert werden, welche mit oder ohne Raumtemperaturfühler parametriert werden kann.

- ss Heizkreis auf Erweiterungsplatine (**HKA** nur digitale Fernbedienung)
- 2 Heizkreise je Heizkreismodul (**HKM 0 - 2**)
- 2 Heizkreise je Heizkreisregler (**HKR 0 - ss5**)

12.1 Digitale Fernbedienung FR40

Mit der FR40 können alle Heizkreisfunktionen, die an der Anlage vorhanden sind, vom Wohnraum aus eingestellt werden.

Betriebszustände:

AUS



Der Heizkreis wird abgeschaltet (nur Frostschutz aktiv).

AUTOMATIK



Der Heizkreis wird laut eingestelltem Uhrenprogramm betrieben.

ABSENKEN (im Automatikbetrieb)



Der Heizkreis ist im permanenten Absenkbetrieb.

HEIZEN (im Automatikbetrieb)



Der Heizkreis ist im permanenten Heizbetrieb.

PARTY (einmalig Heizen)



Der Heizkreis wird einmalig in den permanenten Heizbetrieb geschaltet und wechselt bei der nächsten eingestellten Heizzeit wieder in den Automatikbetrieb.

ABSENKEN (einmalig Absenken)



Der Heizkreis wird einmalig in den permanenten Absenkbetrieb geschaltet und wechselt bei der nächsten eingestellten Heizzeit wieder in den Automatikbetrieb.

Feineinstellung der Raumtemperatur:



: Erhöhung um bis zu 3 °C



: Verringerung um bis zu 3 °C



12.2 Digitale Fernbedienung FR35



Die Fernbedienung ist auch in der Ausführung mit Funk erhältlich. Nur wenn die Anlage in der Betriebsart **Automatik** ist, stehen an der Fernbedienung folgende Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung:

- Auswahl des Betriebszustands des Heizkreises
- Auswahl der Anzeige am Raumgerät

Betriebszustände:

AUS



Der Heizkreis wird abgeschaltet (nur Frostschutz aktiv).

AUTOMATIK



Der Heizkreis wird laut eingestelltem Uhrenprogramm betrieben.

ABSENKEN (im Automatikbetrieb)



Der Heizkreis ist im Absenkbetrieb.

HEIZEN (im Automatikbetrieb)



Der Heizkreis wird im permanenten Heizbetrieb.

PARTY (einmalig Heizen)



Der Heizkreis wird einmalig in den permanenten Heizbetrieb geschaltet und wechselt bei der nächsten eingestellten Heizzeit wieder in den Automatik

ABSENKEN (einmalig Absenken)



Der Heizkreis wird einmalig in permanenten Absenkbetrieb geschaltet und wechselt bei der nächsten eingestellten Heizzeit wieder in den Automatikbetrieb.

Feineinstellung der Raumtemperatur:

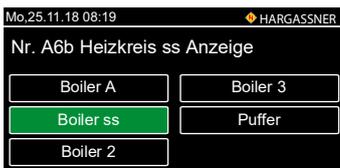


: Erhöhung / Verringerung um 2 bis 3 °C

Störlampe:



Leuchtet bei aufgetretener Störung an der Anlage



Anzeige-Parameter:

Auswahl, welche Temperatur am Raumgerät (FR35) angezeigt werden soll

- Boilertemperatur ss - A
- Pufferfüllgrad

12.3 Analoge Fernbedienung FR25 (nur bei HKM- oder HKR-Heizkreisen)



Nur wenn die Anlage in der Betriebsart **Automatik**  ist, stehen an der Fernbedienung folgende Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung:

Auswahl des Betriebszustandes des Heizkreises mit dem Wippschalter



Der Heizkreis schaltet in permanenten Absenkbetrieb.



Der Heizkreis schaltet auf Tages- / Wochenuhrbetrieb.



Der Heizkreis schaltet in permanenten Heizbetrieb.

Feineinstellung der Raumtemperatur mit dem Drehrad

Erhöhung / Verringerung um bis 3 °C

Störlampe:



Leuchtet bei aufgetretener Störung an der Anlage.

Kapitel IV: Reinigung und Wartung

	<p style="text-align: center;">G E F A H R</p> <p>Brand- und Explosionsgefahr durch leicht entflammbare Stoffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine entzündlichen Sprays auf heisse Oberflächen sprühen. (zum Beispiel: Schmieren von beweglichen Teilen im Brennraum) <ul style="list-style-type: none"> ☞ Die Sprühtropfen können explosionsartig verbrennen. • Keine brennbaren Schmiermittel verwenden. • Anlage (Brennraum) auskühlen lassen. <p>Brandgefahr durch Restglut</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor dem Reinigen die Asche abkühlen lassen
	<p style="text-align: center;">A C H T U N G</p> <p>Staub- und Rauchentwicklung durch Undichtheit der Anlage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dichtflächen ausschliesslich mit trockenen, weichen Tüchern (kratzfrei) und Industrialkohol reinigen. • Reinigungsmittel muss vor der Inbetriebnahme verdunstet sein <p>Beschädigungen der Anlage durch minderwertiges Heizmaterial</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Reinigungsintervalle verkürzen sich bei minderwertigem Heizmaterial.

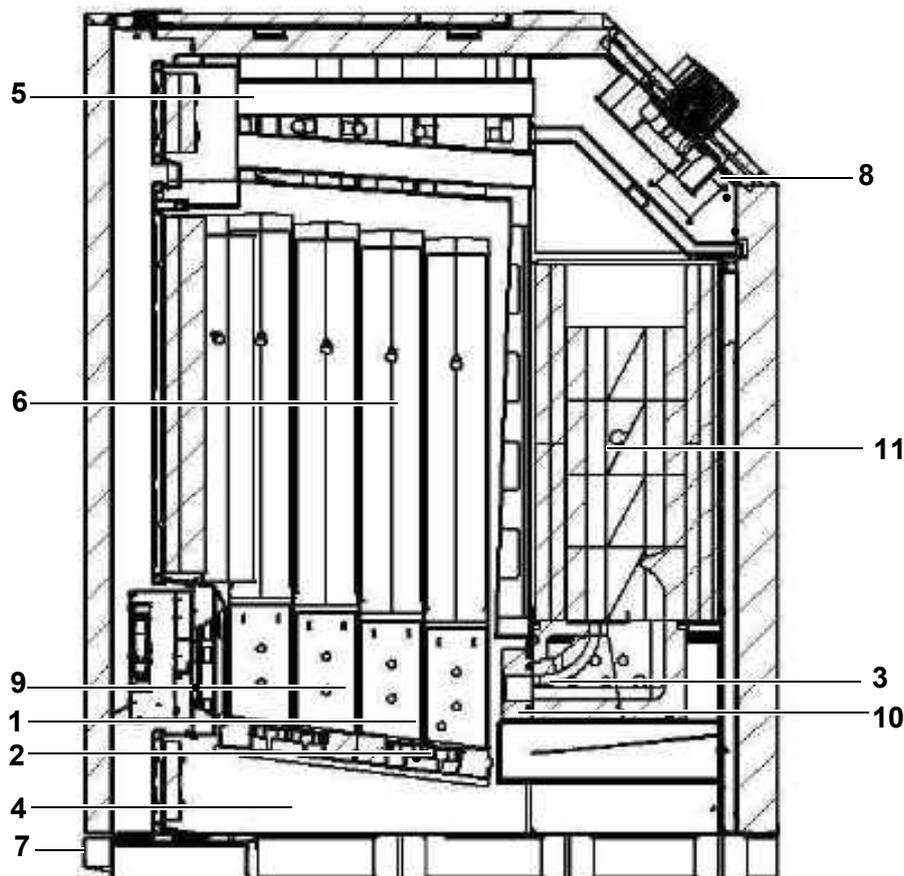
- ☞ Bei normalem Betrieb können Risse im Schamott entstehen. Hierbei handelt es sich um Spannungsrisse, die eine Dehnfuge bilden. Diese Rissbildung ist wichtig und führt zu keiner Funktionsbeeinträchtigung. Es ist daher auch kein Garantieanspruch gegeben.
- ☞ Die angegebenen Wartungs- und Reinigungsintervalle sind für den sicheren und sauberen Betrieb der Anlage notwendig. Landesrechtliche Bestimmungen und die daraus resultierenden Überprüfungs- und Kehrfristen des zuständigen Rauchfangkehrers sind zu beachten.
- ☞ Empfehlung: Die Einhaltung der angegebenen Reinigungsintervalle gewährleistet den einwandfreien Betrieb der Anlage.
- ⇒ [Siehe „vor jedem Abbrand / vor jedem dritten Abbrand“ auf Seite 64](#)
- ⇒ [Siehe „Die Wärmetauscherrohre \(1\) mit der Bürste reinigen“ auf Seite 72](#)

Wartungsvertrag

Bei Abschluss eines Wartungsvertrags mit der Firma Heitzmann AG erfolgt die jährliche Reinigung im Zuge der jährlichen Wartung von Heitzmann AG autorisiertem Personal. Je nach Länderverordnung ist in regelmässigen Abständen eine Wartung durch den Hersteller durchzuführen. Die Wartung hat durch den Betreiber oder von geschulten autorisierten Fachpersonen zu erfolgen.

- ☞ Wartungsvertrags/ abonnement
- ☐ Für einen optimalen Betrieb der Anlage ist es notwendig, eine umfangreiche Reinigung durchzuführen.
 - ☞ Mindestens einmal im Jahr
 - ☞ Bei der Störungsmeldung nach den eingestellten Betriebsstunden
- ☞ Die Reinigungsintervalle verändern / verkürzen sich je nach der Brennstoff-Zusammenstellung bei minderwertigem Heizmaterial

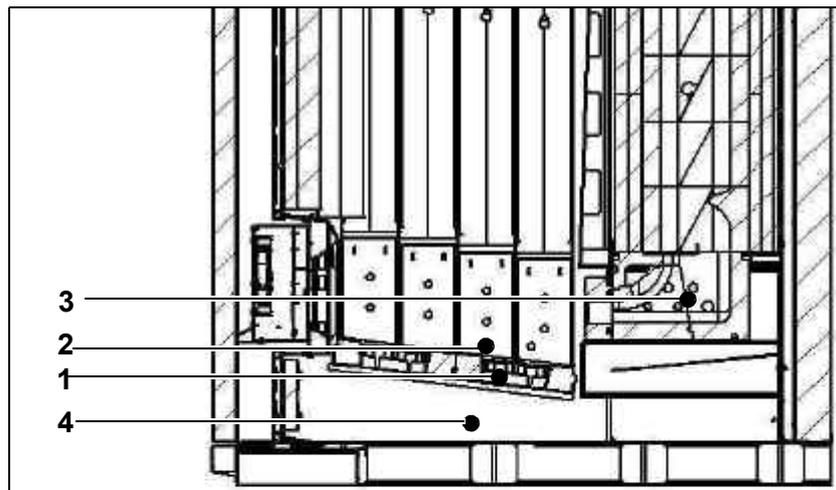
1 Reinigungsintervalle



Pos.	Reinigungsschritt	Intervall			
		vor jedem Abbrand	jeder dritte Abbrand	bei Meldung Heizflächen reinigen	1 x pro Jahr
1	Rost - Asche von Holzkohle trennen	x	x	x	x
2	Zündungsöffnung - von Asche und Kohle befreien	x	x	x	x
3	Brennwabe - von Asche und Kohle befreien		x	x	x
4	Ascheraum leeren		x	x	x
5	Wärmetauscherrohre und Turbulatoren reinigen			x	x
6	Füllraum reinigen			x	x
7	Aschelade entleeren			x	x
8	Rauchgassaugzug, -sammelkasten und -rohr reinigen				x
9	Rost und Primärluftöffnungen reinigen				x
10	Verschleissteil prüfen				x
11	Nachbrennkammer reinigen				x
12	Dichtungen und Türvorspannung prüfen				x
13	Lambdasonde kontrollieren				x

IV Reinigung und Wartung

1.1 vor jedem Abbrand / vor jedem dritten Abbrand



Pos.	Tätigkeiten der Reinigung
1	Rost - Asche von Holzkohle trennen
2	Zündungsöffnung - von Asche und Kohle befreien
3	Nachbrennkammer - von Asche und Kohle befreien
4	Ascheraum reinigen

1.1.1 Rost - Asche von Holzkohle trennen



- Mit dem Ascheschieber **(1)** die Rostasche von Holzkohle trennen.
- Die feine Rostasche durch das Gussrost **(2)** putzen.
- Die Holzkohle **(3)** bei der Brennwanne verteilen.
 - ☞ Holzkohle hat sehr viel Energie und ist optimal für den nächsten Anheizprozess.

1.1.2 Zündungsöffnung - von Asche und Kohle befreien



- Zündungsöffnung (1) von Asche und Kohle befreien.

1.1.3 Brennwanne - von Asche und Kohle befreien



- Asche und Kohle aus den Nachbrand (1) mit dem Ascheschieber (2) herausziehen.

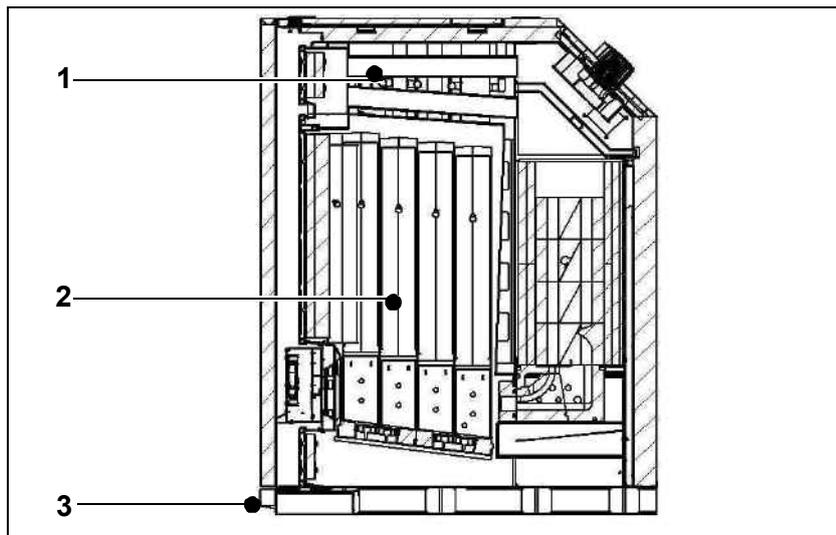
1.1.4 Ascheraum leeren



- Mit der Ascheschaufel (1) die Asche aus dem Ascheraum herausnehmen.
- ☞ Asche nur in Metallbehältern lagern.

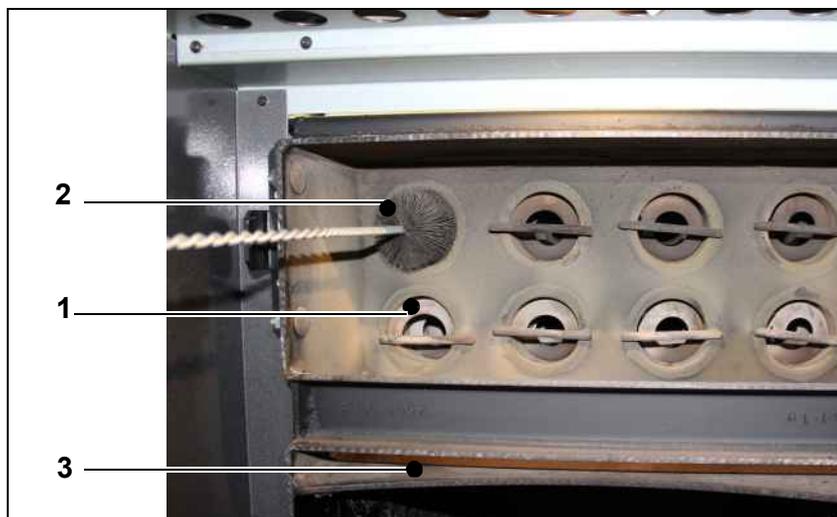
IV Reinigung und Wartung

1.2 Reinigung bei Hinweis „Heizflächen reinigen“ (alle 100 h)



Pos.	Tätigkeiten der Reinigung
1	Wärmetauscherrohre und Turbulatoren reinigen
2	Füllraum reinigen
3	Aschelade (wenn vorhanden) entleeren Das Entleeren erfolgt am Ende der Reinigung

1.2.1 Wärmetauscherrohre und Turbulatoren reinigen



- Turbulatoren **(1)** herausziehen und abklopfen
- Wärmetauscherrohre mit Kesselbürste **(2)** reinigen
 - ☞ Kesselbürste vollständig durch die Rohre schieben.
- Schwellgaskanal **(3)** gelegentlich aussaugen

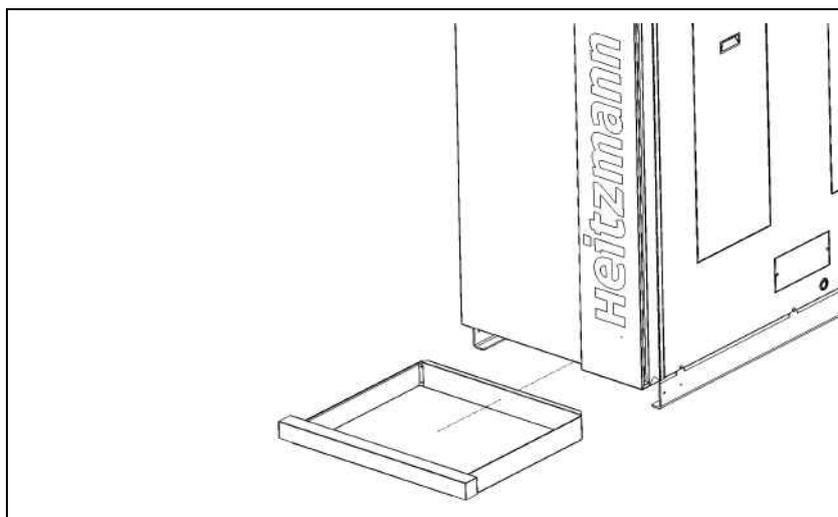
1.2.2 Füllraum reinigen



- Füllraumpaneelen (1) & (2) mit Ascheschieber (3) reinigen (abputzen).
- Luftlöcher der Füllraumpaneelen (1) mit Staubsauger reinigen.

1.2.3 Aschelade entleeren

- Aschelade herausziehen und leeren
- ⇒ [Siehe „Entsorgung der Asche“ auf Seite 73](#)



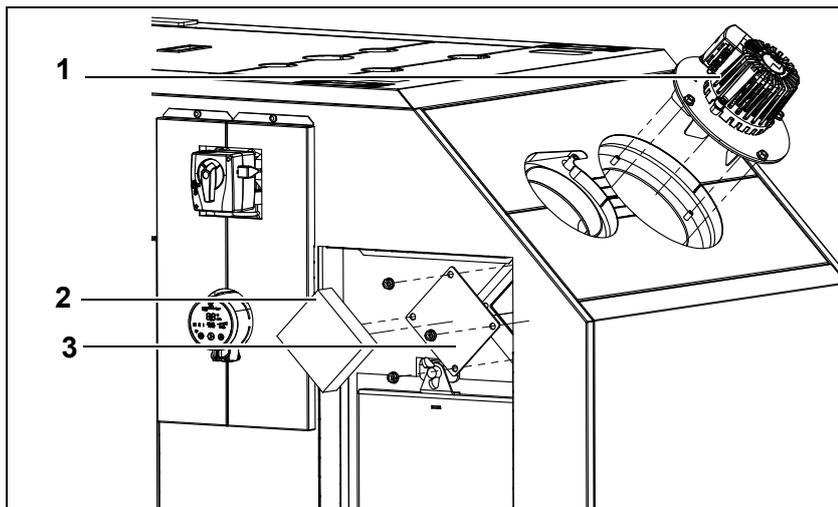
1.3 Jährliche Reinigung und Wartung

[Siehe „Reinigungsintervalle“ auf Seite 63](#)

	H I N W E I S
	<ul style="list-style-type: none"> • Die jährliche Reinigung und Wartung ist durch von Heitzmann AG autorisiertes Personal, wie Kaminfeger oder Servicetechniker durchzuführen.

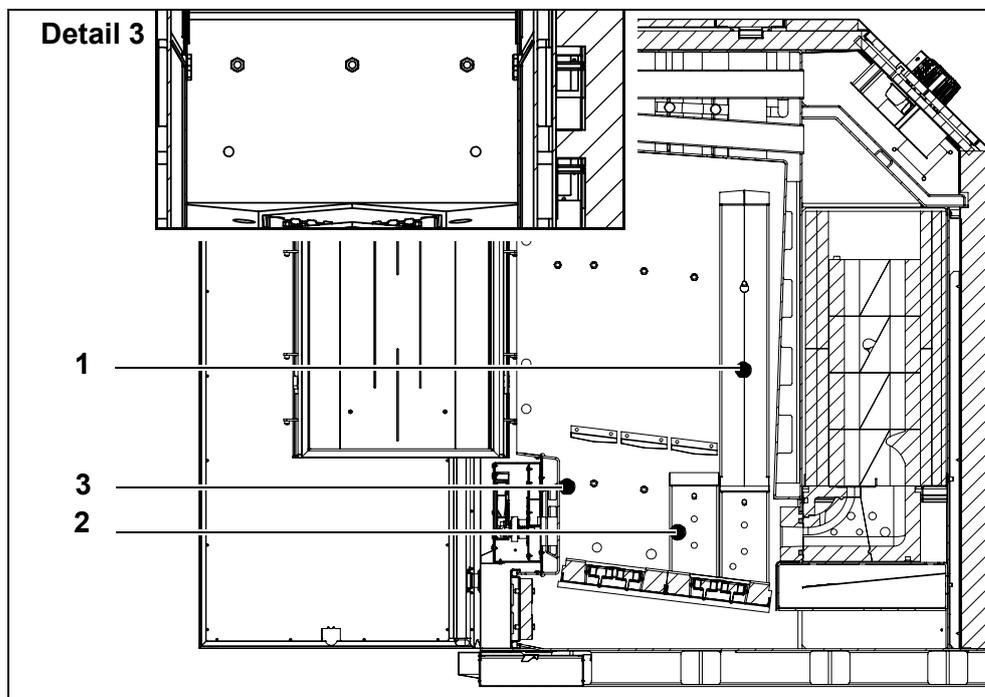
IV Reinigung und Wartung

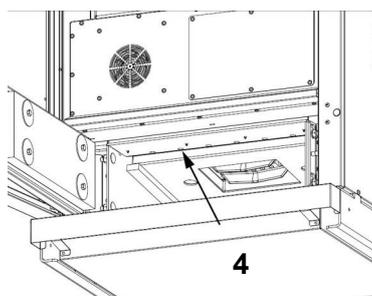
1.3.1 Rauchgassaugzug, Rauchsammelkasten und Rauchrohr reinigen



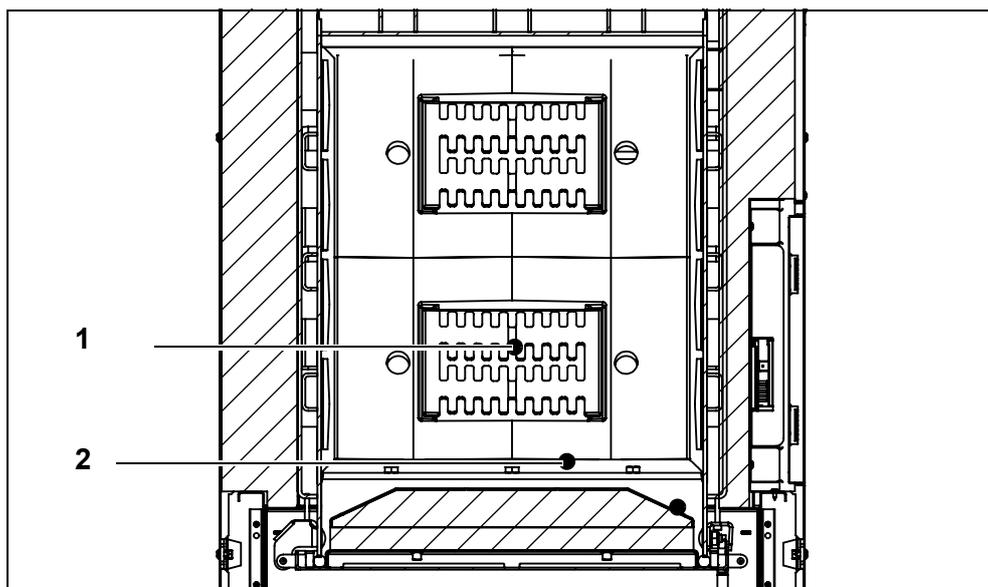
- Rauchgassaugzug reinigen
 - Die elektrische Verbindung am Motor **(1)** abstecken
 - Die Muttern lösen und den Rauchgassaugzugmotor entfernen
 - Das Gehäuse und das Lüfterrad reinigen
 - ☞ Lüfterrad nicht beschädigen (keine Druckluft verwenden)
 - ☞ Dichtung prüfen
- Rauchsammelkasten reinigen
 - Seitendeckel und Isolation **(2)** zu Putzöffnung **(3)** entfernen
 - Die Muttern lösen und Putzdeckel entfernen
 - Rauchgaskasten reinigen / aussaugen

1.3.2 Rost und Primärluftöffnungen reinigen

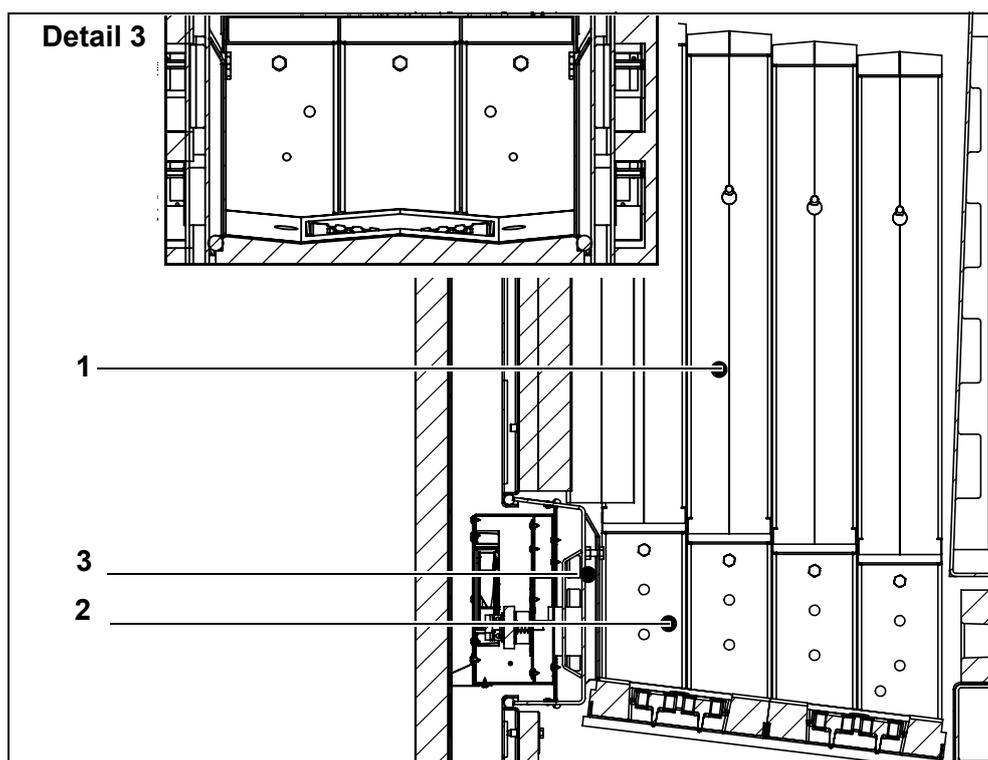




- Primärluftöffnungen reinigen
 - Schrauben von Füllraumpaneelen (1), (2) & (3) lösen und aushängen
 - Im Füllraum die Füllraumpaneelen abklopfen und heraus nehmen
 - Den Füllraum mit dem Ascheschieber und der Bürste reinigen
 - Die Wände von Verbrennungsrückständen befreien
 - Die Öffnungen der Primärluft müssen frei sein (zusätzlich mit Staubsauger aussaugen)
- Primärluftlöcher (4) im Ascheraum mit Spachtel reinigen
- Rost reinigen



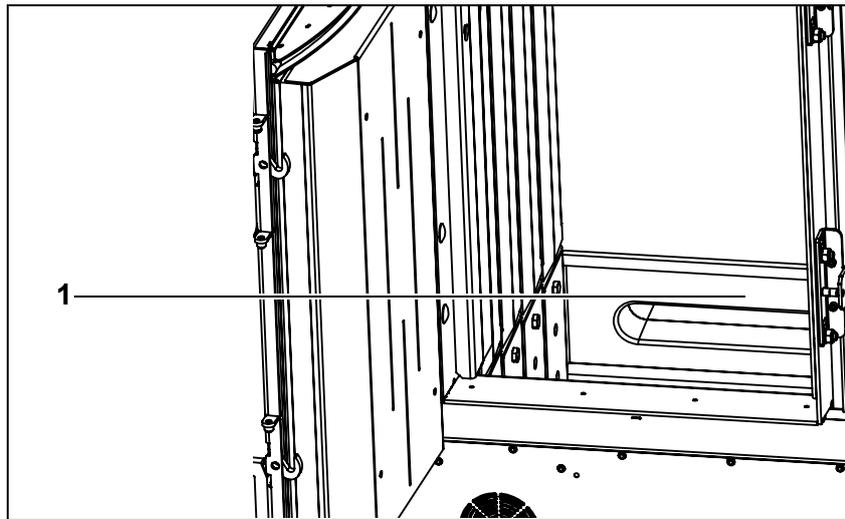
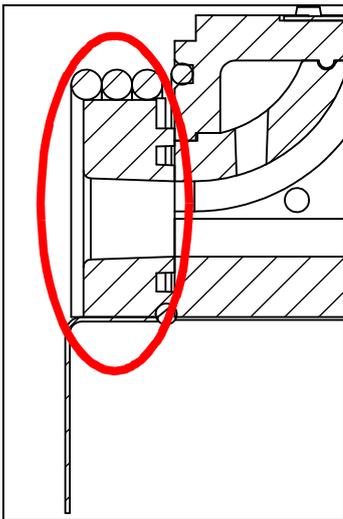
- Gussroste (1) herausnehmen und Steinrost mit Ascheschieber reinigen
- Zwischen Steinrost und Kesselwand mit Ascheschieber reinigen
 - ☞ Ist die umlaufende Dichtschnur (2) voller Teer, ist diese alle 3 Jahre zu ersetzen.



IV Reinigung und Wartung

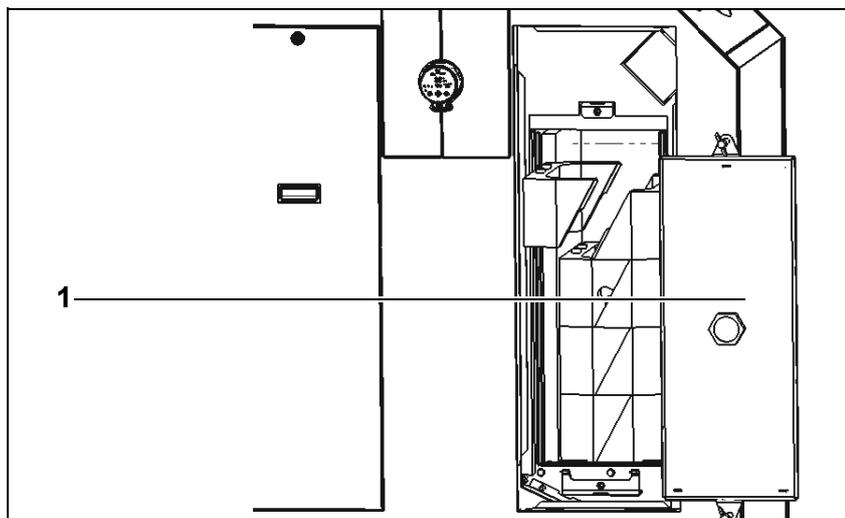
- Füllraumpaneelen (3) montieren
 - ☞ rechts und links beachten (**Detail 3**)
 - Füllraumpaneelen (2) montieren
 - ☞ die Füllraumpaneele bei der Brennwaibe hat 3 Luftlöcher und unterscheidet sich von den anderen
 - Füllraumpaneelen (1) montieren
- ☞ Die luftführenden Füllraumpaneelen (2) & (3) müssen sauber am Rost anliegen.
- ☞ Verzogene Füllraumpaneelen sind zu richten oder zu ersetzen.

1.3.3 Verschleissteil prüfen

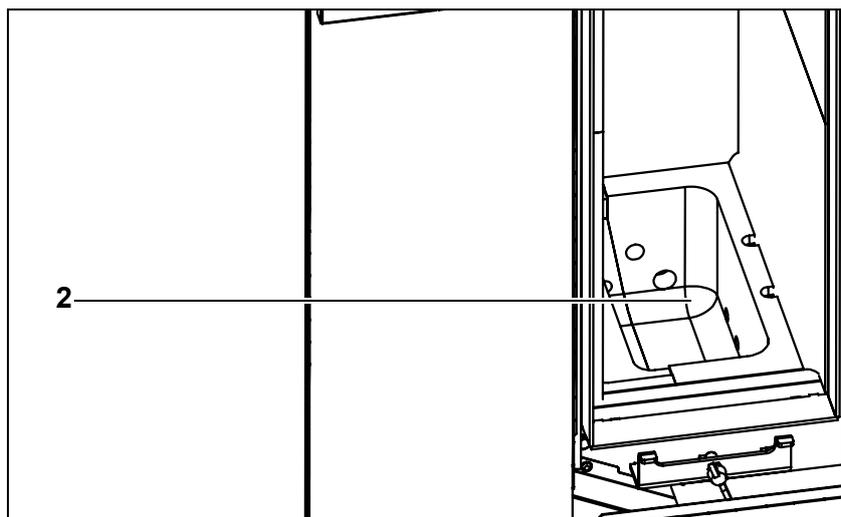
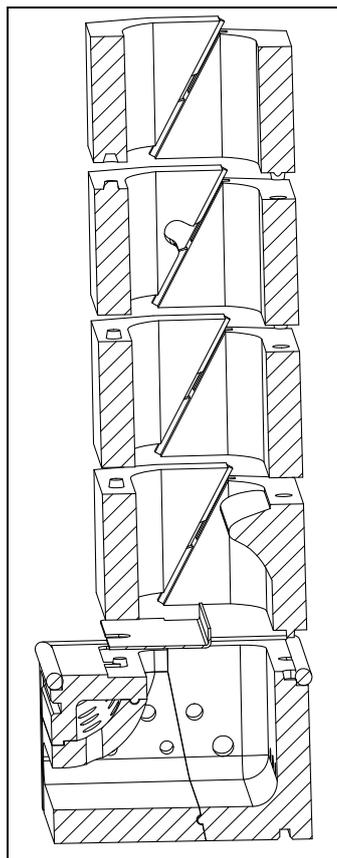


- Verschleissteil auf Risse prüfen
 - ☞ kleinere Risse beeinträchtigen nicht die Funktion
 - ☞ bei einem Durchgängigen Riss ist das Verschleissteil zu ersetzen
- Hierzu Füllraumpaneelen und Dichtschnüre entfernen. Verschleissteil und Dichtschnüre ersetzen.

1.3.4 Nachbrennkammer reinigen



- Schrauben am Seitendecken lösen und Deckel (1) demontieren
- Nachbrandsteine ausbauen



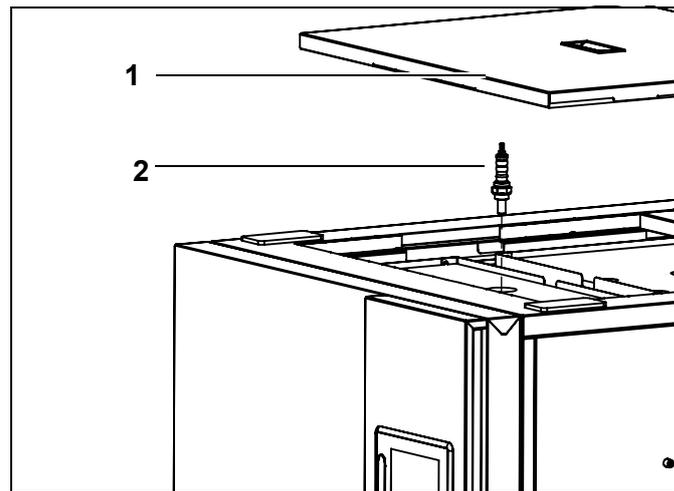
- Brennwanne (2) reinigen und sekundär Luftlöcher mit Staubsauger aussaugen
 - ☞ Brennwanne nicht demontieren
- Feuerleitblech und Steine wieder montieren
 - ☞ Reihenfolge bei der Montage beachten

1.4 Dichtungen prüfen

- Alle Türdichtungen (Reinigung-, Füll-, Aschetür) überprüfen
 - ☞ Türen müssen fest schliessen
- Dichtungen rundherum angepresst

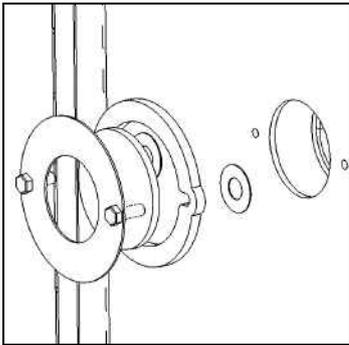
1.5 Lambdasonde reinigen

H I N W E I S	
	<ul style="list-style-type: none"> • Lambdasonde nicht „abklopfen“ • Nicht mit Druckluft ausblasen • Nicht mit spitzen Gegenständen oder chemischen Reinigungsmittel vorgehen (Bremsenreiniger etc.)



- Deckel (1) abnehmen
- Lambdasonde (2) herausschrauben
- Sensorkopf nach unten halten und mit feuchtem Tuch von Russ befreien
 - ☞ Ablagerungen fallen nach unten heraus

1.6 Schauglas reinigen



- Seitenpaneele abnehmen
- Schauglas abschrauben und mit Putzmittel reinigen

2 Werkvertrag

Bei Abschluss eines Werkvertrags mit der Heitzmann AG erfolgt die jährliche Reinigung im Zuge der jährlichen Werkswartung durch von Heitzmann AG autorisiertes Personal.

Je nach Länderverordnung ist in regelmässigen Abständen eine Wartung durch den Hersteller durchzuführen. Die Wartung hat durch den Hersteller oder vom Hersteller geschulten autorisierten Fachpersonal zu erfolgen.

- Für einen optimalen Betrieb der Anlage ist es notwendig, eine umfangreiche Reinigung mindestens einmal jährlich durchzuführen
- Mindestens alle 2500-3000h sollte eine Wartung durch autorisierten Fachpersonal erfolgen.
- ☞ Die Reinigungsintervalle verändern bzw. verkürzen sich je nach Brennstoffzusammenstellung und bei minderwertigem Heizmaterial.

T I P P	
	<p><u>Wartungsabonnement ECO I</u></p> <p>Bei Abschluss eines Wartungsabonnements ECO I mit der Firma Heitzmann, erfolgt die jährliche Reinigung im Zuge der jährlichen Werkswartung durch Heitzmann autorisiertes Personal.</p> <ul style="list-style-type: none"> ☞ Zudem können Parameter der Steuerung optimiert und nach speziellen Kundenwünsche angepasst werden. Darüber hinaus findet eine Funktionsprüfung der Anlage, sowie eine Sichtprüfung der Verschleisssteile statt. ☞ Bei Abschluss eines Wartungsabonnements verlängert sich die Garantie von 2 auf 3 Jahre bzw. von 2000h auf 3000h.

3 Entsorgungshinweise

3.1 Entsorgung der Asche

Die Entsorgung der Asche laut länderspezifischer Vorschriften durchführen

- ☞ Bei Verwendung von unbedenklichen Brennstoffen stellt die Asche einen hochwertigen Mineralstoffdünger dar und kann der Kompostierung zugeführt werden. **Achtung: auf Glutnester achten**

3.2 Entsorgung der Verschleiss- und Ersatzteile

Die Entsorgung von Verschleiss- und Ersatzteilen laut länderspezifischer Vorschriften durchführen.

- ☞ Nur von der Heitzmann AG freigegebene gleichwertige Ersatzteile verwenden

3.3 Entsorgung von Anlagenkomponenten

Für umweltgerechte Entsorgung gemäss länderspezifischer Vorschriften sorgen

- Recyclebare Materialien nur in getrenntem und gereinigtem Zustand der Wiederverwertung zuführen
 - Anlage (Kessel)
 - Isolationsmaterial
 - Elektro- und Elektronikbauteile
 - Kunststoffe

Kapitel V: Störungsbehebung

1 Störmeldungen

	A C H T U N G
	<p>Verletzungen, Beschädigung der Anlage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei höherer Leistungsaufnahme, Temperaturen oder Schwingungen von Antrieben, ungewöhnlichen Geräuschen oder Gerüchen, Ansprechen der Überwachungseinrichtungen usw. den Installateur / Heizmann umgehend verständigen • Vorgeschriebene Wartungs- und Inspektionsmassnahmen regelmässig durchführen



Störmeldungen werden im Klartext am Bildschirm angezeigt.

☞ Am Standard-Display erscheinen Warndreiecke an der Position, wo der Fehler auftritt (ss)

Nachfolgend aufgeführte Massnahmen zur Behebung der Störungen richten sich an den Bediener der Anlage.

Wenn die Störung durch den Bediener nicht zu beheben ist, muss der Installateur / Heizmann verständigt werden.



1.1 Fehlerliste aufrufen

Bei anstehenden Störmeldungen blinkt oben in der Displaymitte das Symbol **Störung (2)**. Durch Drücken auf Störung wird die aktuelle der Fehlerliste aufgerufen.



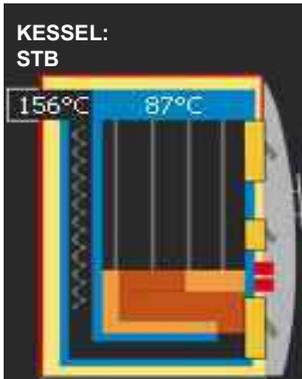
1.2 Störungen beseitigen, quittieren

Nach dem Beheben der Störung Taste  drücken

1.3 Störmeldungen und Parameterlisten

⇒ [Siehe Servicehandbuch](#)

1.4 Nr. 2 Achtung Übertemperatur STB gefallen



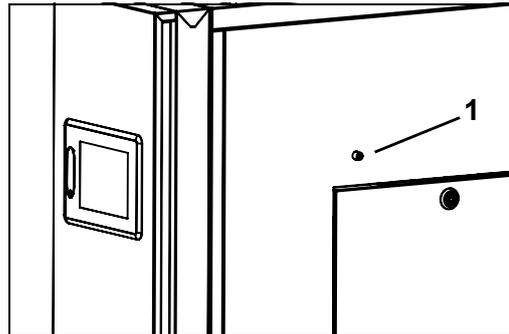
Nähert sich die Kesseltemp. 100 °C, erfolgt ein Wechsel in den Zustand

STB (Sicherheitstemperaturbegrenzer)

- Saugzug ausgeschaltet (0%), Druckgebläse (0%)
- Luftklappen auf eingestellten Wert
- Pumpen **Ein**
- Mischer **Auf**
- Fehlermeldung: **Nr. 2 Achtung Übertemperatur STB gefallen**

STB (ss) entriegeln

- Erst möglich, sobald die Kesseltemperatur unter 70 °C sinkt
- Schutzkappe abschrauben und Knopf mit Stift hinein drücken



1.5 Nr.21 Lambdasonde Warnung



Weiter betreiben der Anlage nach dem ss. Quittieren der Fehlermeldung möglich.

Test der Lambdasonde durchführen. (Dauer ca. 5 Minuten)

- Anlage abkühlen lassen (unter 50 °C)
- Lambdasonde und Rauchgasfühler herausziehen
- Test Start** drücken

- ↳ Nach ca. 5 Minuten muss die SONDENSPIGUNG gegen -7,0 mV gehen
Werte zwischen -2 bis -ss2 mV liegen im Toleranzbereich
- ↳ Bei bereits kalibrierter Lambdasonde erfolgt die Anzeige des gemessenen Korrekturwertes
- ↳ O2 Minimum: 2,2 %, nach dem Test 21 %

Erreicht die SONDENSPIGUNG nicht -2 bis -12 mV

↳ Fehlermeldung **Nr. 20**

- ↳ Kessel schaltet aus
- ↳ Weitere Vorgehensweise: siehe Fehlermeldungsliste

Lambdasonde kalibrieren (Dauer ca. 15 Minuten)

- ↳ Nur bei aktiv bei eingegebenen im Service-Code
- Lambdasonde und Rauchgasfühler herausziehen
- Lambdasonde und Einschraubmuffe reinigen (aussaugen oder ausklopfen)
- Kalibrierung Start** drücken
- ↳ Nach 15 Minuten muss die SONDENSPIGUNG gegen -7,0 mV gehen
Werte zwischen -2 bis -ss2 mV liegen im Toleranzbereich

	H I N W E I S
	Nach dem Test Lambdasonde ausreichend festziehen und Rauchgasfühler wieder einstecken

1.6 Verschmutzte Rauchgaszüge bzw. Warnung Wärmetauscher reinigen

	A C H T U N G
	<p>Verschmutzte Wärmetauscherrohre bzw. -flächen reinigen</p> <p>Minderung des Wirkungsgrads</p> <ul style="list-style-type: none">• Bei stark verschmutzten Wärmetauscherrohre / Turbulatoren sofort reinigen

Massnahmen bei stark verschmutzten Rauchgaszügen / Turbulatoren

- Anlage auskühlen lassen
- Turbulatoren herausziehen
- Turbulatoren reinigen
 - Kanten der Turbulatoren sauber reinigen
- Wärmetauscherrohre mit Bürste reinigen
- Turbulatoren wieder einsetzen
 - ☞ Verschmutzen die Wärmetauscherrohre wieder innerhalb kurzer Zeit umgehend den Heizmann-Kundendienst oder einen autorisierten Installateur kontaktieren.

Weiterheizen mit dem Kessel bis zu 1 Woche möglich

1.7 Verteeren des Wärmetauschers

Mögliche Ursachen

- Schlechte Verbrennung
- Mechanischer Verzug der Turbulatoren

Massnahmen gegen das Verteeren des Wärmetauschers

- Richtiges Einlegen und Anheizen
 - ⇒ **Siehe „Das Einlegen der Holzzscheite in den Brennraum ist ein wesentlicher Faktor für einen optimierten Verbrennungsprozess.“ auf Seite 14.**
- Im Kesselzustand **Gluterhaltung** mit Parameter **Comfort** den Kessel mindestens halb voll füllen (teerhaltige Gase bei geschlossenen Luftklappen)
- Richtiges Material verwenden
 - ☞ Trockenes Holz
 - ⇒ **Siehe „Lagerung, Trocknung, Heizwert“ auf Seite 22.**
 - ☞ Keine Scheite mit Übermass
 - ⇒ **Siehe „Holzgrösse“ auf Seite 14.**
 - ☞ Keine Kunststoffe
- Kaminzug richtig einstellen
 - ⇒ **Siehe „Kaminanschluss - Rauchrohr“ in der Montageanleitung**
- Mangelnde Luftzufuhr
 - Sekundär- und Primärluftlöcher reinigen
 - Funktion der Sekundär- und Primärluftklappe im Handbetrieb überprüfen

Kapitel VI: Anhang

	H I N W E I S
	<p>Wir weisen darauf hin, dass wir für Schäden und Betriebsstörungen, die sich aus der Nichtbeachtung der Anleitung ergeben, keine Haftung übernehmen.</p>

1 Schutzvermerk

Diese Anleitung ist vertraulich zu behandeln. Sie ist ausschliesslich zur Verwendung durch befugte Personen bestimmt. Die Überlassung an Dritte ist verboten und verpflichtet zum Schadenersatz. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil dieser Anleitung darf in irgendeiner Form ohne Genehmigung der Heizmann AG reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

1.1 Massnahmen vor der Inbetriebnahme durch den Anlagenbetreiber

Die behördlichen Vorschriften zum Betreiben von Anlagen und die Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten. An hydraulischen Einrichtungen darf nur Personal mit speziellen Kenntnissen und Erfahrungen im Heizungs- und Rohrleitungsbau arbeiten.

1.2 Haftung

Das **Produkt** ist nach dem neuesten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut, geprüft und somit betriebssicher. Dennoch können bei unsachgemässer Verwendung Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen der Anlage und anderer Sachwerte entstehen.

Das **Produkt** nur in technisch einwandfreiem Zustand sowie bestimmungsgemäss, sicherheits- und gefahrenbewusst benutzen. Insbesondere Störungen, welche die Sicherheit beeinträchtigen können, umgehend beseitigen (lassen).

Die Haftung für die Funktion des **Produkts** geht in jedem Fall auf den Eigentümer oder Betreiber über, soweit das Gerät von Personen, die nicht von der Heizmann AG autorisiert sind unsachgemäss gewartet oder instandgesetzt wird oder wenn eine Handhabung erfolgt, die nicht der bestimmungsgemässen Verwendung entspricht.

Im Hinblick auf ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Produkte behalten wir uns technische Änderungen jederzeit vor. Solche Änderungen, Irrtümer und Druckfehler begründen keinen Anspruch auf Schadenersatz.

Es sind ausschliesslich original Heizmann-Ersatzteile und -Zubehör zu verwenden.

Neben den Hinweisen in dieser Bedienungsanleitung müssen die allgemeingültigen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften berücksichtigt werden. Für Schäden, die durch Nichtbeachten der Hinweise in dieser Anleitung auftreten, haftet die Heizmann AG nicht. Die grosse Erfahrung der **Heizmann AG** sowie modernste Produktionsverfahren und höchste Qualitätsanforderungen garantieren die Zuverlässigkeit der Anlage. Bei Handhabung, die nicht der bestimmungsgemässen Nutzung entspricht, bei Einsatzzwecken, die nicht der bestimmungsgemässen Verwendung entsprechen haftet die **Heizmann AG nicht** für die sichere Funktion des **Produkts**.

Sie haben keine Gewährleistungsansprüche:

- bei Schäden, die durch fehlerhafte Montage und Inbetriebnahme, unsachgemässen Gebrauch oder mangelnde Wartung entstehen
- bei Nichtbeachtung der Montage- und Bedienungsanleitung
- bei Schäden, welche die Gebrauchsfähigkeit der Ware nicht beeinträchtigen wie zum Beispiel Lackfehler,...
- bei Schäden durch höhere Gewalt wie zum Beispiel Feuer, Hochwasser, Blitzschlag, Überspannung, Stromausfall,...
- bei Schäden, die durch Luftverunreinigungen, starken Staubanfall, aggressive Dämpfe, Sauerstoffkorrosion (nicht diffusionsdichte Kunststoffrohre), Aufstellung in nicht geeigneten Räumen (Waschküche, Hobbyraum,...) oder durch Weiterbenützung trotz Auftreten eines Mangels, entstanden sind

Für eine fachgerechte Reparatur, Wartung bzw. Instandhaltung anderer als in dieser Dokumentation beschriebenen Gebrechen oder Störfälle ist unbedingt im Vorhinein Kontakt mit **Heizmann AG** aufzunehmen.

Gewährleistungs- und Haftungsbedingungen der allgemeinen Geschäftsbedingungen der **Heizmann AG** werden durch vorstehende Hinweise nicht erweitert.

Beachten Sie unbedingt die **Sicherheitshinweise**. Nur Heizmann-Ersatzteile oder von der **Heizmann AG** freigegebene, gleichwertige Ersatzteile verwenden. Im Zuge der technischen Entwicklung behalten wir uns Änderungen ohne vorherige Ankündigung vor.

Bei allen Rückfragen bitte unbedingt die **Seriennummer** des **Produkts** angeben.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit dem **Produkt** von Heizmann.

Konformitätserklärung

Konformitätserklärung der Neo-MHV – Reihe

Im Sinne der aufgeführten EG- Richtlinien

Der Hersteller **Heitzmann AG** erklärt hiermit, dass die nachstehende beschriebenen Holzkessel

***Neo-MHV 25, Neo-MHV 30, Neo-MHV 35, Neo-MHV 40, Neo-MHV 45,
Neo-MHV 50, Neo-MHV 60***

übereinstimmen mit den Bestimmungen folgender EG- Richtlinien:

Maschinenrichtlinie 2006/42/EG
Niederspannungsrichtlinie 2006/95/EG

Angewendete Norm und technische Spezifikation:

EN 303-5 Kesselprüfung für Zentral- Heizkessel- Teil 5
EN 61000-6-2 Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)
EN 60335-2-102:2006 Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch
EN ISO 14121-1 Sicherheit von Maschinen

Angaben zu Prüfung nach EN 303-5:

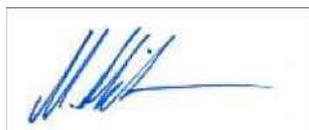
Prüfstellennummer: NB 2113 FHNW Windisch

Prüfbericht Nr.: MP-19200

Beim Umbau oder Verändern der Maschine ohne unsere Zustimmung verliert diese EG- Konformitätserklärung ihre Gültigkeit.

Der Hersteller garantiert, dass die oben beschriebenen Holzkessel in serienmässiger Ausführung den angeführten Bestimmungen entsprechen.

Markus Heitzmann,
Leiter Marketing/Verkauf
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Schachen, August 2019

